Der außerordentliche

Jubel-Ablaß

des Jahres 1881.

Ein Jubiläums- und Gebetbüchlein.

Herausgegeben
von
J. Hofmann,
Pfarrer und Redacteur des kathol. Sonntagsblattes.

Würzburg 1881.
Druck und Verlag von Leo Woerl.

Preis 20 Pfennige.

Portrait

Sr. Heiligkeit Papst Leo XIII.

Der außerordentliche

Jubel-Ablaß

des

Jahres 1881.

Ein Jubiläums- und Gebetbüchlein

zur

Gewinnung des für dieses Jahr vom heil. Vater verliehenen Jubelablasses.

Herausgegeben

von

J. Hofmann,

Pfarrer und Redacteur des kathol. Sonntagsblattes.

Mit oberhirtlicher Approbation.

Würzburg 1881.

Druck und Verlag von Leo Woerl.

Bayerische
Staatsbibliothek
München

Einleitung.

„**Jubiläum**“ auch „**Jubeljahr**“ nennt man jene Zeit, in welcher unsere heilige katholische Kirche durch ihr sichtbares Oberhaupt allen Gläubigen die ganze Fülle ihrer Gnadenschätze eröffnet und einen, durch besondere Feierlichkeit ausgezeichneten Ablaß ertheilt. Auf Gottes Anordnung mußte bei den Juden alle fünfzig Jahre ein Jubeljahr gehalten werden: in diesem Jahre durften die Felder nicht besäet, mußten dagegen alle verpfändeten oder verkauften Grundstücke oder andere Sachen unentgeltlich ihren vorigen Eigenthümern zurückgegeben und die Sklaven wieder in Freiheit gesetzt werden; es war also ein Jahr, wo alle zeitlichen Schulden und Strafen erlassen, somit Alles in Freude und Jubel versetzt wurde.

Im neuen Testamente, in unserer heiligen katholischen Kirche, wurde das Jubiläum oder Jubeljahr anfangs alle hundert Jahre gehalten,

später wegen der Kürze des menschlichen Lebens alle fünfzig, dann alle drei und dreißig und noch später alle fünf und zwanzig Jahre angeordnet, wie es noch jetzt ist. Es ist jene Zeit, wo in geistiger Beziehung alle Sünden und Strafen erlassen, und so alle Kinder der Kirche in Freude und Jubel versetzt werden; von Sünden, auch den entsetzlichsten, selbst jenen, deren Lossprechung wegen ihrer Größe zu anderen Zeiten der Papst oder Bischof sich selber vorbehält, kann da jeder Priester lossprechen; von fast allen kirchlichen Strafen, die der Sünder sich zugezogen, kann da jeder Priester befreien; fast alle Gelübde können durch denselben in andere gute Werke umgewandelt und alle Strafen, die nach Verzeihung der Sünden und Erlassung der ewigen Strafen von Gott noch über den Sünder verhängt werden in diesem Leben oder im Reinigungsorte, können während des Jubiläums nachgelassen werden. Das ist also das „**Jubiläum**“ oder der „**Jubiläumsablaß**“, ein **vollkommener** Ablaß, mit solch' reichlichen Gnaden und Vorzügen ausgestattet, daß er alle andern Abläße, die unvollkommenen und vollkommenen, in sich schließt.

Der **Jubiläumsablaß** ist nun ein **gewöhnlicher**, der alle 25 Jahre wiederkehrt, wie schon oben angedeutet, um es jedem katholischen Christen möglich zu machen, in seinem Leben ihn doch **einmal** zu gewinnen, und ein **außerge-**

wöhnlicher, der bei außerordentlichen Veranlassungen ertheilt wird, um z. B. für segensvolle Regierung eines neugewählten Papstes oder für Abwendung von Gefahren und Bedrängnissen der heiligen Kirche im Allgemeinen oder auch in einzelnen Ländern Gottes Schutz und Gnade zu erflehen.

Der jetzige **Jubelablaß** ist ein **außergewöhnlicher** und müssen wir unserem heiligen Vater Leo XIII. um so mehr für die Verleihung desselben dankbar sein und uns um so mehr angetrieben fühlen, durch gewissenhafte Erfüllung der vorgeschriebenen Bedingungen uns desselben theilhaftig zu machen, da der heilige Vater in seinem väterlichen Herzen und seiner unbegrenzten Liebe für die heilige Kirche und das Wohl seiner treuen Kinder sich um so mehr gedrängt fühlt, die ihm anvertrauten Gnadenschätze der Verdienste Christi, der Heiligen und überhaupt der heiligen Kirche desto reichlicher zu eröffnen und im vollen Maße allen Gläubigen mitzutheilen, sie durch Verleihung dieses Jubelablasses zur vollkommenen Aussöhnung mit Gott, zur reichsten Erflehung und Erwerbung der göttlichen Gnaden für sich und die ganze heilige Kirche auf's Dringendste einzuladen und anzuleiten.

Aus diesen kurzen Erklärungen folgt, wie segensvoll und tröstlich die Lehre unserer heiligen Kirche vom Ablasse ist; wie durch den Jubel-Ablaß im vollsten Maße, aber auch durch die vielen anderen Abläße in reichlichem Maße dem

um sein ewiges Heil wahrhaft besorgten Christen hinlänglich Gelegenheit geboten ist, für die vielen, durch unsere Sünden verdienten Strafen bei der Kürze und Schwäche des menschlichen Lebens auf eine leichtere Weise durch die Verdienste Christi und der Heiligen Genugthuung zu leisten, durch Aneignung dieser Verdienste in den Abläßen die Strafen seiner Sünden schon hier auf Erden ganz oder theilweise abzubüßen, sich so die Erlangung des ewigen Heiles, die Befreiung von den Peinen des Fegfeuers und die baldige Aufnahme in die Freuden des Himmels wesentlich zu erleichtern. Wir lassen zu diesem Zwecke jetzt folgen:

1) Das apostolische Schreiben des heiligen Vaters Papst Leo XIII. an die Patriarchen, Primaten, Erzbischöfe, Bischöfe und Gläubigen, wodurch Se. Heiligkeit unterm 12. März 1881 ein **außerordentliches hl. Jubiläum** für die katholische Welt ankündigt.
2) Das Ausschreiben des Bischöflichen Ordinariates zu Würzburg vom 28. März 1881, womit der Jubelablaß für unsere Diöcese angekündigt und die näheren Bedingungen zur Gewinnung desselben bestimmt werden.
3) Beicht- und Communion-Gebete.
4) Beim Besuche der drei Kirchen.
5) Meßgebete.
6) Andacht zum Besuche des heiligsten Altars-Sacramentes.

Encyklika

Sr. Heiligkeit des Papstes Leo XIII.

Den ehrwürdigen Brüdern, Patriarchen, Primaten, Erzbischöfen und Bischöfen, welche Frieden und Gemeinschaft mit dem heiligen Stuhle haben, und allen geliebten christgläubigen Söhnen Gruß und apostolischen Segen!

Leo XIII., Papst.

Ehrwürdige Brüder und geliebte Söhne!

Die streitende Kirche Jesu Christi, welche höchstes Heil und Sicherheit dem Menschengeschlechte gewähren kann, wird in dieser Zeiten Bedrängniß so schwer heimgesucht, daß sie täglich neuen Stürmen ausgesetzt ist, wahrhaft vergleichbar jenem Schifflein auf dem See Genesareth, welches, da es einstens Christum den Herrn und seine Jünger trug, von Wind und Wogen gewaltig erschüttert wurde. In

der That werden diejenigen, welche mit dem katholischen Namen Krieg führen, durch ihre Zahl, ihre Kräfte und ihre verwegenen Anschläge übermäßig keck und, nicht zufrieden damit, den himmlischen Lehren öffentlich abzusagen, streben sie mit höchster Kraft und Ungestüm dahin, die Kirche entweder ganz aus der bürgerlichen Gesellschaft zu vertreiben oder sie wenigstens zur Ohnmacht im öffentlichen Leben der Völker zu zwingen. Daher geschieht es, daß sie sich in der Ausübung ihres Amtes, welches sie von ihrem göttlichen Stifter empfangen hat, von allen Seiten in große Schwierigkeiten verwickelt und gehemmt sieht.

Die bittersten Früchte dieser ruchlosen Verschwörung fallen hauptsächlich dem römischen Papste zu; denn nachdem man ihn seiner legitimen Rechte entsetzt und in der Erfüllung seiner wichtigsten Aufgaben vielfach verhindert, hat man ihm, wie zum Spotte, einen gewissen Schein königlicher Majestät gelassen. Darum fühlen Wir, die Wir durch den Rathschluß der göttlichen Vorsehung auf diese höchste Höhe der geistlichen Gewalt erhoben und zur Fürsorge für die ganze Kirche verpflichtet sind, und haben es oft gesagt, wie hart und wie bedrängt die Lage ist, in welche diese Zeitläufte Uns gedrängt haben. Wir wollen es nicht im Einzelnen erwähnen, aber es ist Allen offenkundig, was in dieser Unserer Stadt schon seit vielen Jahren

geschieht. — Denn hier im Centrum der katholischen Wahrheit selbst wird die Heiligkeit der Religion verspottet und die Würde des apostolischen Stuhles verletzt und die Majestät des Papstes häufigen Beschimpfungen durch übelgesinnte Menschen ausgesetzt. — Vieles ist Unserer Gewalt entrissen, was Unsere Vorgänger in frommer Freigebigkeit gestiftet und ihren Nachfolgern hinterlassen haben, damit sie es unverletzt bewahren; und man hat sich nicht einmal enthalten, die Rechte des heiligen Institutes der Propaganda zu verletzen, welches nicht nur um die Religion allein, sondern auch um die Civilisation der Völker sich ausgezeichnet verdient gemacht, und welches keine Gewalt früherer Zeiten verletzt hatte. — Nicht wenige Kirchen katholischen Ritus sind geschlossen oder entweiht, die des häretischen Ritus vermehrt; schlechte Lehren werden durch Schrift und That ungestraft verbreitet. Diejenigen, welche sich der obersten Gewalt bemächtigt haben, sind oft bemüht, Gesetze einzuführen, welche für die Kirche und den katholischen Namen beleidigend sind und das vor Unseren Augen, dessen ganze Sorge nach dem Auftrage Gottes selbst darüber wachen muß, daß die christliche Sache unversehrt und die Rechte der Kirche gewahrt bleiben. Ohne Rücksicht aber auf jene Lehrgewalt, welche dem römischen Papste innewohnt, schließen sie Unsere Autorität sogar von dem Unterrichte der Jugend

aus: und wenn Uns gestattet wird, was keinem Privatmanne untersagt ist, auf Unsere Kosten Schulen zur Unterweisung der Jugend zu eröffnen, so dringt in dieselben die Gewalt und die Strenge der bürgerlichen Gesetze ein. Durch dieses traurige Schauspiel werden Wir um so heftiger bewegt, als Uns die Fähigkeit zu helfen, die Wir so sehr wünschten, gebricht. Denn Wir sind mehr in der Gewalt Unserer Feinde, als in der Unseren, und da jener Gebrauch der Freiheit, der Uns zugestanden wird, durch fremde Willkür Uns entrissen oder vermindert werden kann, besitzt sie keine sichere Festigkeit der Stabilität und der Beständigkeit.

Inzwischen ist es durch die tägliche Erfahrung offenkundig, daß die Ansteckung der Uebel immer mehr in den übrigen Leib des christlichen Gemeinwesens sich einschleicht und auf Viele verbreitet. Denn die von der Kirche abgewendeten Völker stürzen täglich in größeres Elend, und wo einmal der katholische Glauben erloschen oder geschwächt ist, da ist nur noch ein Schritt zu unsinnigen Meinungen und zur Sucht nach Neuerungen. Wo aber die höchste und edelste Gewalt Dessen verachtet wird, welcher die Stelle Gottes auf Erden vertritt, da ist es augenscheinlich, daß der menschlichen Autorität keine so kräftigen Zügel übrig bleiben, welche die ungezähmten Geister der Empörer bändigen oder das heiße Verlangen der Menge nach einer unsinnigen Freiheit zügeln

könnten. Und aus dieser Ursache wird die bürgerliche Gesellschaft, obschon bereits große Drangsale über sie gekommen sind, doch durch die Furcht vor noch größeren Gefahren geschreckt.

Damit also die Kirche die Bestrebungen der Feinde vereiteln und ihr Amt zum Nutzen Aller erfüllen könne, muß sie viel arbeiten und viel kämpfen. In diesem heftigen und verschiedenartigen Kampfe aber, in welchem es sich um die Ehre Gottes handelt und in welchem um das ewige Heil der Seelen gekämpft wird, wäre alle menschliche Kraft und Anstrengung vergebens, wenn nicht den Zeiten angemessener göttlicher Beistand geboten würde. — Darum pflegte man in betrübten und mühseligen Zeiten der Christenheit, in Mühen und Sorgen seine Zuflucht immer dazu zu nehmen, daß man Gott mit dringenden Gebeten anflehte, daß er seiner ringenden Kirche die Kraft zu kämpfen und die Macht zu siegen verleihen möge. Diese vortreffliche Sitte und Disciplin der Vorfahren nachahmend, verkündigen Wir daher, da Wir wohl erkennen, daß Gott sich um so eher erbitten lassen werde, je größer die Kraft der Buße ist und der Wille, Gnade und Versöhnung von ihm zu erlangen, durch dieses Unser Schreiben ein außerordentliches heiliges Jubiläum für die katholische Welt, um den himmlischen Schutz zu erflehen und den Seelen zu helfen.

Daher verleihen Wir, auf die Barmherzigkeit des allmächtigen Gottes und auf die Autorität der heil. Apostel Petrus und Paulus vertrauend, kraft jener Gewalt zu lösen und zu binden, welche der Herr Uns trotz Unserer Unwürdigkeit verliehen hat, allen Christgläubigen beiden Geschlechtes einen vollkommenen Ablaß aller Sünden in Form eines allgemeinen Jubiläums, wenn nur Diejenigen, welche in Europa wohnen, vom 19. März, dem Feste des heil. Joseph, des Gemahls der heil. Jungfrau Maria, angefangen, bis zum 1. November, dem Feste Allerheiligen, einschließlich, die aber außer Europa wohnen, von demselben 19. März bis zum letzten Tage des laufenden Jahres 1881 einschließlich das verrichten, was im Nachfolgenden vorgeschrieben wird: daß nämlich die Bürger und die Fremden in Rom die Lateranensische, die Vaticanische und die Liberianische Basilika je zweimal besuchen und dort eine Zeit lang für die Erhöhung und für die Wohlfahrt der katholischen Kirche und des apostolischen Stuhles, für die Ausrottung der Ketzereien und für die Bekehrung aller Irrgläubigen, für die Eintracht der christlichen Fürsten und für den Frieden und die Einigkeit des ganzen gläubigen Volkes auf unsere Meinung fromme Gebete zu Gott emporsenden, auch sollen sie einen Fasttag halten und an demselben blos Fastenspeisen genießen, jedoch nicht an einem in der Fastendispens nicht inbegriffenen oder an einem

anderen Fasttag, an welchem man durch das Kirchengebot zu strengem Fasten verpflichtet ist; ferner sollen sie giltig beichten, das allerheiligste Sacrament der Eucharistie empfangen und als Almosen zu irgend einem frommen Werk etwas beitragen. In dieser Richtung empfehlen wir namentlich jene Institute, deren Schutz wir der Charität der Christen vor Kurzem in einem Schreiben empfohlen haben, nämlich die Propaganda fidei, das Werk der heiligen Kindheit Jesu Christi und die Schulen im Orient, deren Errichtung und Förderung auch in fernen und uncivilisirten Gegenden nach Maßgabe des Bedürfnisses Unser sehnlichster Wunsch und fester Entschluß ist. — Alle Uebrigen aber, welche wo immer außerhalb der ewigen Stadt wohnen, sollen drei von den Ordinarien oder ihren Vikaren oder Officialen oder in ihrem Auftrage und, wo solche fehlen, von Denjenigen, welche die Seelsorge ausüben, zu bezeichnende Kirchen je zweimal, oder, wenn blos zwei Kirchen vorhanden sind, diese je dreimal, oder wo nur eine ist, sechsmal in dem vorerwähnten Zeitraume besuchen und die andern oben erwähnten Werke verrichten. Wir wollen auch, daß dieser Ablaß den Seelen, welche mit Gott in Liebe verbunden, aus dieser Welt geschieden sind, fürbittweise zugewendet werden könne. Außerdem gestatten Wir den Ordinarien, daß sie den Capiteln und Congregationen, sowohl des Welt- als des Regular-

Clerus, den Sodalitäten, Bruderschaften, Universitäten oder Collegien jeder Art, welche die erwähnten Kirchen in Procession besuchen, die Zahl dieser Kirchenbesuche nach ihrem klugen Ermessen beschränken können.

Wir gestatten aber, daß die Schifffahrenden und Reisenden, sobald sie an ihren Wohnsitz oder an einen andern bestimmten Aufenthalt sich begeben haben, nach sechsmaligem Besuche der Haupt- oder Pfarrkirche und giltiger Verrichtung der übrigen oben vorgeschriebenen Werke denselben Ablaß erlangen können. Den Ordenspersonen beiderlei Geschlechtes aber, auch denen, welche beständig in Klöstern weilen, sowie anderen Personen, sowohl Laien, als Welt- und Ordensgeistlichen, welche durch Gefangenschaft, leibliche Krankheit oder durch irgend eine andere rechtmäßige Ursache verhindert sind, die erwähnten Werke oder einige derselben zu verrichten, gestatten und indulgiren Wir, daß ihr Beichtvater ihnen dieselben in andere Werke verwandeln oder sie auf eine andere Zeit verschieben kann und verleihen auch die Gewalt, Kinder, welche noch nicht zur ersten Communion zugelassen wurden, von der Communion zu dispensiren.

Ueberdies verleihen Wir allen Christgläubigen, sowohl Laien als Welt- und Ordensgeistlichen jeglichen Ordens und Institutes, auch wenn es besonders genannt werden müßte, die Vollmacht,

daß sie sich zu diesem Zwecke was immer für einen wirklich als Beichtvater approbirten Welt- oder Ordenspriester zum Beichtvater wählen dürfen und dieser Vollmacht können sich auch die Nonnen, Novizinnen und anderen in Klöstern weilenden Frauen bedienen, wenn nur der Beichtvater für Klosterfrauen approbirt ist. — Den Beichtvätern aber verleihen Wir aus diesem Anlaß und nur während der Dauer dieses Jubiläums alle jene eigensten Vollmachten, welche von Uns bei dem anderen durch unser apostolisches Schreiben vom 15. Februar 1879, welches mit den Worten Pontifices Maximi anfängt, ausgeschriebenem Jubiläum verliehen worden sind, jedoch immer mit allen jenen Ausnahmen, welche in jenem Schreiben von Uns gemacht worden sind.

Damit aber die heilsamen Früchte, die Wir in's Auge gefaßt haben, durch dieses heilige Jubiläum sicherer und reichlicher erlangt werden, mögen Alle nach Kräften bestrebt sein, die Hilfe der großen Mutter Gottes in dieser Zeit durch eine besondere Andacht und Verehrung zu verdienen. Das heilige Jubiläum selbst aber übergeben Wir in den Schutz und in die Obhut des heiligen Joseph, des keuschesten Gemahls der Jungfrau Maria, welchen Papst Pius IX. ruhmreichen Andenkens zum Patron der ganzen Kirche erklärt hat und dessen Hilfe nach Unserem Wunsche alle Christgläubigen im täglichen

Gebete erflehen mögen. Ueberdies ermahnen Wir Alle, daß sie fromme Wallfahrten zu den Kirchen der Heiligen unternehmen mögen, welche in verschiedenen Ländern als heilig und ehrwürdig in besonderer Verehrung stehen, unter welchen in Italien das hochheilige Haus der Jungfrau Maria von Loretto hervorragt, welches die Erinnerung an die tiefsten Geheimnisse besonders empfiehlt. Darum verordnen und befehlen Wir in der Kraft des heiligen Gehorsams allen Ordinarien, ihren Vicaren und Officialen, oder, wo keine sind, jenen, welche die Seelsorge ausüben, sobald sie eine Abschrift oder auch ein gedrucktes Exemplar des gegenwärtigen Schreibens empfangen haben, dasselbe in ihrem Sprengel veröffentlichen zu lassen und nachdem das Volk, soweit es geschehen kann, durch die Predigt des Wortes Gottes gebührend vorbereitet ist, die Kirche oder die Kirchen, welche zu besuchen sind, wie oben angegeben, zu bezeichnen.

Damit aber das gegenwärtige Schreiben, welches nicht an jeden einzelnen Ort gebracht werden kann, leichter zur allgemeinen Kenntniß gelange, wollen Wir, daß auch den Abschriften oder gedruckten Exemplaren des gegenwärtigen Schreibens, welche von der Hand eines öffentlichen Notars unterschrieben und mit dem Sigel einer in kirchlicher Würde stehenden Person ver-

sehen sind, überall derselbe Glaube geschenkt werde, welcher dem gegenwärtigen Schreiben geschenkt würde, wenn es vorgelegt oder vorgezeigt würde.

Gegeben zu Rom bei St. Peter unter dem Fischerringe, am 12. März 1881, Unseres Pontificates im vierten Jahre.

Leo XIII., Papst.

An die Pfarreien des Bisthums Würzburg.

Jubiläums-Feier betreffend.

Im Anschluß an das Apostolische Schreiben des heiligen Vaters wird bezüglich der Feier des dort verkündeten Jubiläums für die Diözese Würzburg angeordnet:

1. Die heilige Jubiläumszeit, die mit dem Passionssonntage beginnt und am Feste Allerheiligen schließt, wird am Vorabende durch ein halbstündiges Glockengeläute nach dem abendlichen Zeichen zum englischen Gruße, und sowohl in den Pfarrkirchen als in den mit einem eigenen Geistlichen versehenen Filialen durch eine Betstunde vor ausgesetztem Hochwürdigsten Gute (nach dem Diöcesangesangbuch) eingeleitet. Am Eröffnungstage (Passionssonntage) selbst soll vor dem Amte coram exposito Sanctissimo Sacramento der Hymnus de Spiritu Sancto (Veni Creator), oder wo dies nicht möglich, das deutsche Lied: „Komm heiliger Geist"

mit Versikel und Oration gesungen werden, und soll die Prédigt die Jubiläumsfeier (deren Bedeutung, Zweck, rechte Benutzung) zum Gegenstand haben und dadurch die Herzen des Volkes auf Gewinnung der Gnadenschätze würdig vorbereiten. Bezüglich des feierlichen Schlusses des Jubiläums werden nähere Bestimmungen erlassen werden.

2. Der Jubiläumsablaß, der auch den Seelen der in Gottes Gnaden aus dem Leben geschiedenen Gläubigen zugewendet werden darf, kann bei Wiederholung der vorgeschriebenen Werke wiederholt gewonnen werden; jedoch die mit dem Jubiläum verbundenen Vollmachten, nämlich Absolution von Censuren und Reservatfällen, Commutation und Dispensation können nur einmal, und zwar das erste Mal zugewendet werden.

3. Die zur Erfüllung des Kirchengebotes abgelegte Jahresbeichte und Ostercommunion genügt nicht zur Gewinnung des Ablasses, sondern sind zu diesem Zweck eigene Beicht und Communion erforderlich. Für Kinder jedoch, die noch nicht zum Tische des Herrn zugelassen sind, kann der Beichtvater zur Gewinnung dieses Ablasses hinsichtlich der Communion Dispens ertheilen.

4. Nebst dem wird außer der Spendung eines angemessenen Almosens zu einem frommen Zwecke, in welcher Richtung der heilige Vater das Werk der Ausbreitung des Glaubens, der

heiligen Kindheit Jesu Christi und die Schulen des Orients namentlich empfohlen hat, sowie außer der Beobachtung eines Fast- und Abstinenztages an solchen Tagen, wo nicht schon dazu eine Verpflichtung besteht, der zweimalige Besuch von drei Ortskirchen, oder wo nur zwei solche zu finden, der dreimalige Besuch beider, und endlich wo nur eine vorhanden, der sechsmalige Besuch derselben erfordert. Dabei ist für die Wohlfahrt und Erhöhung der katholischen Kirche und des Apostolischen Stuhles, um Ausrottung der Ketzereien und Bekehrung aller Irrgläubigen, für Eintracht der christlichen Fürsten und für den Frieden und die Einheit des ganzen gläubigen Volkes nach der Meinung des hl. Vaters zu beten. Für die Stadt Würzburg werden zu diesen Kirchenbesuchen die Domkirche, sodann die eigene Pfarrkirche (für Mitglieder der Dompfarrei die Marienkapelle auf dem Markt) und die Neumünsterkirche bestimmt; für die Stadt Aschaffenburg aber die dortigen drei Pfarrkirchen.

Die den Beichtvätern während der Jubiläumszeit ertheilten besonderen Fakultäten sind aus den apostolischen Sendschreiben, beziehungsweise dem Jubiläumsausschreiben „Pontifex Maximus vom 15. Februar 1879" zu entnehmen.

Möge in dieser nun beginnenden Gnadenzeit der Eifer der Seelsorger und die Andacht der Gläubigen sich begegnen und gegenseitig stärken,

damit die erhabenen Absichten des hl. Vaters, die Verherrlichung Gottes, Heiligung der Seelen und Erflehung himmlischer Hülfe in den gegenwärtigen Drangsalen der Kirche recht reichlich ihre Verwirklichung finden.

D. Würzburg, den 28. März 1881.

Bischöfliches Ordinariat.

Kühles, Vic. Gen.

Hiller.

Beicht- und Communion-Andacht.

Der Ablaß ist nach der Lehre unserer heiligen Kirche die Nachlassung der zeitlichen Strafen unserer Sünden, die wir entweder hier auf Erden oder einst im Fegfeuer noch abbüßen müßten. Im heiligen Sacramente der Buße, diesem tröstlichsten Heilmittel für uns Sünder, für dessen Einsetzung wir dem göttlichen Heilande nicht genug danken können, werden uns nämlich wohl die Sünden, die wir gegen Gott begangen, die Beleidigung, die wir ihm zugefügt haben, und die ewige Strafe derselben nachgelassen, nicht aber ganz auch die zeitlichen Strafen, die Gott zur Sühnung seiner Gerechtigkeit, zur Züchtigung für den Sünder noch auflegen muß. Darum haben die heiligen Büßer, der König David, Magdalena und nach ihrem Beispiele viele Andere bis zum Tode so strenge Buße, die härtesten Werke der Abtödtung und Entsagung zur Genugthuung für ihre Sünden geübt. Ueberhaupt haben die Heiligen, selbst jene, die nie

die Wege der Sünde wandelten, sondern von schweren Sünden sich ganz rein bewahrten, wie ein heiliger Aloisius, sie alle haben sich in der Buße geübt, haben Leiden und Verfolgungen, die sie nicht verdient hatten, doch als Strafen und Züchtigungen Gottes angenommen und mit Geduld ertragen, haben freiwillig die größten Entsagungen auf sich genommen, die Gott von ihnen, da sie keine schweren Sünden begingen, nicht streng gefordert hätte; und ihrem Beispiele sind die Frommen zu allen Zeiten nachgefolgt, haben die von Gott zugelassenen Trübsale, Verfolgungen und Entbehrungen geduldig extragen und sich selbst freiwillig noch solche Entsagungen und Züchtigungen auferlegt. Der Heiland selbst hat dreißig Jahre in Armuth, Verachtung und Verfolgung gelebt und endlich das Aergste, was noch je ein Mensch ausgestanden hat, den grausamsten Tod am Kreuze unter unaussprechlichen Schmerzen und Qualen für unsere Sünden erduldet. Alle diese Buß- und Genugthuungswerke, die der Heiland, seine heilige Mutter und so viele Heilige, freiwillig geübt haben und viele Fromme noch üben, die Verdienste, die sie dadurch bei Gott erworben haben, sind es welche die heilige Kirche im Ablasse uns zuwendet, welche sie als Ersatz für unsere zu geringen Buß- und Genugthuungswerke Gott darbringt, durch deren Zuwendung für uns sie uns die zeitlichen Strafen unserer

Sünden ganz oder doch theilweise nachläßt, uns also den Ablaß gewährt.

Wie aber aus Vorstehendem hervorgeht, muß, um einen Ablaß d. h. Nachlassung der zeitlichen Sündenstrafen erlangen zu können, die Sünde selbst und die ewige Strafe schon nachgelassen sein, muß man also, da wir Menschen leider oft sündigen, vorher das heilige Sacrament der Buße empfangen. Darum ist denn auch zur Erlangung des vollkommenen Jubel-Ablasses, wie uns ein solcher jetzt wieder geboten wird, die erste Bedingung der würdige Empfang des heiligen Bußsacramentes. Und um dieses würdig zu empfangen, wird erfordert eine giltige Beicht d. h. das reumüthige, vollständige Bekenntniß aller wenigstens schweren Sünden vor dem Priester. Dazu gelangt man aber durch eine unter Anrufung und dem Beistande des heiligen Geistes vorgenommene Gewissenserforschung? Diese Erforschung über seine Sünden und die Beicht, das Bekenntniß derselben an den Priester als Stellvertreter Gottes zur Nachlassung derselben, kann nun auf einen kürzeren Zeitraum, von der zuletzt abgelegten giltigen Beicht anfangend, oder auch auf eine längere Zeit, ja auf das ganze Leben sich erstrecken, und heißt in letzterem Falle, eine Generalbeicht. Wer sich sicher bewußt ist, daß er immer giltig das heilige Bußsacrament empfangen, sein Gewissen recht

erforscht, seine Sünden wahrhaft bereut und aufrichtig gebeichtet hat, der wäre wohl nicht verpflichtet, je eine Generalbeicht abzulegen. Weil das aber bei der Schwachheit und Sündhaftigkeit der menschlichen Natur keineswegs allgemein und sicher anzunehmen ist, vielmehr sehr leicht möglich und denkbar ist, daß, namentlich in den Jahren des jugendlichen Leichtsinns und der Verführung manchmal auch ungiltige und unwürdige Beichten abgelegt werden, so ist jedem, für sein ewiges Heil wahrhaft besorgten Christen wohl zu rathen, wenn er zu reiferen Jahren gelangt ist, einen neuen Stand, z. B. den Ehestand antritt, eine gute Generalbeicht abzulegen. Auch um einen Jubiläumsablaß, der eine besonders reichliche Gnadenerweisung der heiligen Kirche ist, zu erlangen, thut man es gerne, entweder eine vollständige, oder wenn es schon früher geschehen ist, von dort anfangend, eine solche Generalbeicht zu verrichten. Es folgt deßwegen hiernächst nebst den gewöhnlichen Gebeten zum würdigen Empfange des heiligen Buß- und Altarssacramentes auch ein möglichst vollständiger sogenannter Beichtspiegel, dessen man sich zur Erforschung seines Gewissens bedienen kann?

Beichtgebete.

Gebet um den rechten Bußgeist.

(Vom heiligen Alphons von Liguori.)

Siehe heute, o du mein anbetungswürdigster, mein geliebtester Herr und Heiland Jesus Christus, hier zu deinen Füßen einen armen Sünder, der gar oft schon dein liebwürdigstes Herz betrübte. O mein Gott, wie war es möglich, daß ich jenes Herz betrübte, welches mich auf's innigste liebte, und welches nichts unterlassen hat, um mich zur Gegenliebe zu bewegen! Aber tröste dich, du mein gütigster Heiland — ach, erlaube, daß ich in der Weise rede! — denn siehe, mein armes Herz, das deine Gnade mit Liebe zu dir gerührt und verwundet hat, empfindet so großen Schmerz über die Beleidigungen, welche ich Dir zugefügt habe, daß ich vor Gram sterben möchte. O mein Jesus, hätte ich doch einen Schmerz über alle meine Sünden, der all den Schmerzen gleich käme, welche du für unsere Sünden am heiligen Kreuze gelitten hast! — Himmlischer Vater, ich opfere dir jene Peinen und schmachvolle Beschimpfung auf, die dein eingeborner Sohn um meiner Sünden willen erduldet hat; ich bitte dich, du wolleſt mir darum auch einen so großen Schmerz wegen aller Beleidigungen, die ich dir zugefügt habe, einflößen, damit ich immer von Schmerz und Trauer bewegt werde, wenn ich daran denke,

daß es eine Zeit gegeben hat, in welcher ich deine Freundschaft herzlos verachtete! — Und du, o mein Jesus, gib mir von heute an einen so großen Widerwillen gegen die Sünde, daß ich auch die kleinsten Fehler verabscheue, und daß ich immer erwäge, wie sie dir mißfallen müssen, indem du selbst es nicht verdientest, daß man dich weder in großen noch in kleinen Dingen beleidige; du bist es ja gerade im Gegentheile, dem eine unendliche Liebe in Zeit und Ewigkeit gebührt! Siehe mein geliebter Heiland, ich verabscheue jetzt Alles, was dir mißfällt. und ich will in der Folge nichts lieben, als dich und dasjenige, was dir gefällt! Stehe mir bei und schenke mir auch die Kraft, mein Jesus, und die Gnade, daß ich dich immer anrufe, und daß ich immer folgende Worte wiederhole: „O mein Jesus, gib mir deine Gnade und gib mir deine Liebe!“ — Und du, o allerseligste Jungfrau Maria, erlange mir die Gnade, immer dieses zu beten und immerfort auch zu dir zu rufen: „O Maria, bewirke, daß ich meinen Jesus liebe!“ Amen.

Vater unser. Gegrüßet seist du.

Gebet um Erleuchtung.

(Vom heiligen Franz Borgias.)

O mein Gott, ich bitte dich, du möchtest heute das Licht deiner Weisheit in mich ergießen, durch welches ich meine Seele beschauen, über dieselbe

trauern, von Tag zu Tag in deiner Erkenntniß wachsen und in der Liebe fortschreiten möge! Amen.
Vater unser. Gegrüßet seist du.

Fromme Seufzer bei Erforschung des Gewissens.

(Vom heiligen Bernardus.)

O mein Herr und mein Gott, lasse mich nun nichts anderes wissen, als daß ich mich selbst erkenne; und lasse mich nichts anderes thun, als daß ich mich selbst aufrichtig prüfe, damit ich alle meine Sünden aufrichtig bereuen und beichten möge! Amen.
Vater unser. Gegrüßet seist du.

Beichtspiegel.

A. Ueber die zehn Gebote Gottes.

Das I. Gebot: „Ich bin der Herr, dein Gott: du sollst keine fremde Götter neben mir haben. Du sollst dir kein geschnitztes Bild machen, dasselbe anzubeten."

Untersuche also, ob und wie du gesündigt hast:

a) Gegen den Glauben: durch freiwilliges Zweifeln an einer Glaubenslehre? — vorwitziges Grübeln über Geheimnisse, abergläubische Traumdeutungen, Fieberbesprechen, Kartenschlagen, Aufsuchen von Glücks- oder Unglückszeichen, Wahrsagerei 2c.? — durch Lesen, Leihen, Kaufen, Verkaufen 2c. solcher Bücher, welche den Glauben, die Kirche, den Staat, die guten Sitten mit fei-

nen oder groben Waffen angreifen? — durch Abschließung oder Zulassung verbotener oder glaubensgefährlicher Ehebündnisse? — unnöthige Vertraulichkeit mit Ungläubigen oder Menschen von schlechten Grundsätzen? — durch Scherz oder Tadel über Lehren, Vorschriften, Ceremonien der Kirche, fromme Handlungen? ꝛc. — Hast du stets Alles fest geglaubt, was Gott geoffenbaret hat und durch die heilige katholische Kirche zu glauben vorstellt? — niemals aus Eigennutz, Menschenfurcht, Spötteleien oder falschen Grundsätzen ꝛc. (z. B. daß es gleichviel sei, zu welcher Religion oder christlichen Confession man sich bekenne, — daß eine jede Religion uns zur Seligkeit führen könne, — daß ein Jeder in der Religion, in welcher er erzogen worden, bleiben müsse oder dürfe, gleichviel ob sie wahr oder falsch sei, — daß ein ehrlicher Mann nie seinen Glauben ändere ꝛc.) äußerlich Beifall gegeben, oder sie selbst ausgesprochen? Hast du den Rücktritt in die wahre Kirche Jesu nicht getadelt, oder Andere von demselben abgehalten? — hast du den wahren Glauben, wo du konntest und solltest, gegen Lästerer und Zweifler in Schutz genommen? ihn aufrichtig geliebt, und durch Gebet, liebreiche Belehrung und sittlichen Lebenswandel zu verbreiten und Andere (besonders die Deinigen) darin zu bestärken gesucht? — Hast du deinen Glauben nicht verleugnet? dich desselben nicht geschämt, und deshalb eine wichtige

Pflicht (als: Fasten, Meßhören ꝛc.) übertreten? — der erkannten christlichen Wahrheit nicht widerstrebt, d. h. das göttliche Licht der Gnade, das dir als Un- oder Irrgläubigen leuchtete, und zum Aufsuchen und Annehmen des wahren Glaubens dich anspornte, nicht unterdrückt und vernachläßigt? — Hast du, wegen zeitlicher Drangsale, nie bedauert, ein Mitglied der wahren Kirche zu sein? ꝛc.

b) Gegen die Hoffnung: durch freiwillige Verzweiflung an Gottes Barmherzigkeit (als könnte oder wollte er unserer Reue und aufrichtigen Buße keine Begnadigung zu Theil werden lassen, oder als wollte er uns bei unserer Beharrlichkeit im Guten die ewige Seligkeit verweigern? — durch freiwilligen Kleinmuth, Mißmuth bei inneren Prüfungen und äußeren Bedrängnissen? — durch allzu ängstliche Sorgen wegen des Zeitlichen? — durch Unzufriedenheit mit den Fügungen und Anordnungen Gottes? — Murren und Klagen gegen die göttliche Vorsehung? — Bezweifeln oder Leugnen derselben ꝛc.? — Oder hingegen: durch vermessentliches Vertrauen auf die Barmherzigkeit Gottes (denken, Gott werde uns, ungeachtet unserer Unbußfertigkeit, doch nicht verdammen; oder eben darum, weil Gott barmherzig ist, Böses thun und in der Sünde fortleben?) — durch hochmüthiges Selbstvertrauen, — eigensinnige Unterlassung des Gebetes in Nöthen und Versuchungen?

— suchtest du ein reges Verlangen nach der ewigen Seligkeit in dir zu erhalten, — hättest du nicht aus Liebe zur Welt, ꝛc. auf den Himmel verzichten mögen?

c) Gegen die Liebe: durch freiwilligen Widerwillen oder Haß gegen Gott, wünschend, daß kein Gott wäre ꝛc.? — durch hartnäckige Widersetzlichkeit gegen die Einsprechungen Gottes? — Verachtung heilsamer Ermahnungen oder Warnungen deiner Beichtväter, Eltern ꝛc.? — Beneidung der Tugend und göttlichen Gnadengaben in dem Nächsten? — Hast du keine irdische Sache, z. B. dein Amt, deine Güter, deine Ehre, dein Leben, den Beifall der Menschen ꝛc. Gott und seiner Freundschaft vorgezogen? — warst du nicht bereit, lieber eine Todsünde zu begehen, als einem Geschöpfe zu mißfallen, oder einen zeitlichen Verlust zu leiden ꝛc.? — Warst du nicht saumselig in der Erweckung der drei göttlichen Tugenden: Glaube, Hoffnung und Liebe? (Die oftmalige Erweckung derselben ist eine wesentliche Bedingung, um das geistige Leben der Seele zu bewahren.)

d) Gegen die Religion oder Gott schuldige Verehrung, Dankbarkeit ꝛc. durch seltene Erinnerung an Gott, an seine Wohlthaten ꝛc. — Unterlassen oder mangelhafte Verrichtung der schuldigen Morgen-, Tisch- und Abendgebete? Nachläßigkeit in Erlernung und Vervollkommnung deiner Religionskenntnisse ꝛc.? —

durch strafbare Vernachläſſigung der hochheiligen Sacramente und anderer frommen Uebungen, wozu du Zeit und Gelegenheit hatteſt? — Haſt du ſtets in Allem und durch Alles Gott zu dienen geſucht, und daher jeden Morgen durch eine gute Meinung Gott alle deine Gedanken, Wünſche, Worte, Werke, Leiden und Mühſeligkeiten, ꝛc. aufgeopfert? oder haſt du hingegen nur aus Gewohnheit, Zwang, Eigenliebe, Eigennutz oder anderen ſündhaften oder irdiſchen Beweggründen deine täglichen Werke verrichtet? — Nur ihm zu dienen und ihn zu ſuchen, ſchuf und erhält dich Gott! ſogar über jedes Wort, das nicht dahin zielte, wirſt du zur Rechenſchaft gezogen werden. (Matth. XII. 36.)

Das II. Gebot: „Du ſollſt den Namen Gottes, deines Herrn, nicht eitel nennen.“

Erforſche dich alſo, ob und wie du gegen dieſes Gebot geſündigt haſt:

a) durch Gotteslästerung: Haſt du nie Gott eine Vollkommenheit, als: Güte, Weisheit, Gerechtigkeit ꝛc. abgeſprochen? — oder ihm eine entgegengeſetzte Unvollkommenheit zugeſchrieben? — über ihn, über die Heiligen, ihre Bildniſſe, oder ähnliche Dinge geſpottet? — oder das heilige Kreuz, den Himmel, die hochheiligen Sacramente oder andere heilige Sachen im Zorne zu Fluchwörtern gebraucht? — haſt du nicht

gesündigt durch unehrerbietiges Aussprechen des heiligen Namens Jesus? — Anwendung abergläubischer Genesungsmittel mit Anrufung des göttlichen Namens, Sympathie? ꝛc. — scherzhafte Anwendung der Worte der heiligen Schrift? — Unehrerbietigkeit gegen Gott geweihte Orte, Personen oder Sachen; namentlich in der Kirche gegen das hochwürdige Gut, oder bei'm Gottesdienste durch Schwätzen, Lachen, Herumschauen, Müßigsitzen? ꝛc. — Hast du keinen Gottesraub begangen durch den unwürdigen Empfang eines heiligen Sacramentes? — (d. h. hast du dich zur Beicht und heiligen Communion allzeit gut vorbereitet? — dein Gewissen treu erforscht? — War deine Reue aufrichtig? dein Vorsatz der Besserung ernstlich und kräftig? hast du nämlich die Mittel zur Besserung angewendet? — die Gefahren und nächsten Gelegenheiten zur Sünde gemieden? — das ungerechte Gut zurückgegeben, — dich mit deinen Beleidigern ausgesöhnt? ꝛc. — Hast du nicht absichtlich eine schwere Sünde oder einen merklichen Umstand in der Beicht verschwiegen? oder deine schweren Sünden so bemäntelt, daß sie dem Beichtvater nur als Kleinigkeit erschienen? — oder dich bei allgemeinen Ausdrücken gehalten, ohne deine schweren Sünden bestimmt und namhaft nach der Zahl ꝛc. anzugeben?) — Hast du nicht die Andacht Anderer lächerlich oder verdächtig zu machen gesucht, von Predigten oder Gottes-

dienst nachtheilig gesprochen? — Hast du nicht geweihte Sachen, wegen der Weihe, über ihren materiellen Werth gekauft oder verkauft? — oder durch ein grobes Laster die Kirche entheiliget?

b) Hast du nicht leichtfertig, d. h. ohne Noth, oder falsch, d. h. über eine anerkannte Unwahrheit oder zweifelhafte Sache geschworen — nicht geschworen, etwas Böses zu thun, oder etwas Gutes zu unterlassen? (diese zwei letzten Eidschwüre sind nicht verbindlich und dürfen nicht gehalten werden.) — Hast du deine rechtmäßigen Eidschwüre, deine gültigen Ehe- und anderen Versprechen erfüllt? — bei'm Schwören dich oder Andere nicht verwünscht?

c) Hast du nicht ohne gehörige Ueberlegung und guten Rath Gott ein Gelübde gemacht? — Hast du deine gültigen Gelübde treu beobachtet? sie nicht eigenmächtig geändert? — oder die Erfüllung derselben ohne rechtmäßige Ursache verschoben? 2c.

Das III. Gebot: „Gedenke, daß du den Sabbath heiligest."

Erforsche dich also, ob und wie du dagegen gesündigt hast:

Durch freiwillige Versäumniß der heiligen Messe an den Sonn- und Feiertagen, durch strafbare Verspätung, — oder Unandacht und Zerstreuung bei derselben? — Hast du, so oft du konn-

test, der Predigt beigewohnt? — Hast du an den Sonn- und Feiertagen ohne wirkliche Noth keine knechtliche Arbeiten verrichtet? — nicht zu viel den Vergnügungen und anderen Zerstreuungen dich hingegeben, oder mit Versäumniß des schuldigen Gottesdienstes Lustreisen unternommen 2c.?

Das IV. Gebot: „Du sollst Vater und Mutter ehren."

Untersuche also, ob du als Kind, Dienstbote, Unterthan 2c. gegen deine Eltern, Herrschaften, Seelsorger und andere Vorgesetzten, mit Worten, Werken und Geberden dich stets ehrerbietig erwiesen habest? — Hörtest du ihre Ermahnungen, Verweise 2c. willig an? — Hast du ihnen nicht frech und trotzig widersprochen? — Dich nicht mit ihnen gestritten? — Dich ihrer nicht geschämt? — sie nicht verachtet, geschimpft, geschlagen? 2c. — Hast du in allen erlaubten Dingen ihren Befehlen und Wünschen ohne Murren, schnell und pünktlich Gehorsam geleistet? Wider ihr Verbot keine gefährlichen Gesellschaften besucht? — Wider ihren vernünftigen Willen dich nicht verlobt? 2c. — Hast du deine Eltern aufrichtig geliebt? — sie nicht durch Eigensinn und Widersetzlichkeit zum Zorn, Fluchen 2c. gereizt? — sie nicht gehaßt, — ihnen nicht Böses gewünscht, — ihre Fehler nicht geoffenbart, — sie nicht absichtlich

gekränkt, und womit? — Standest du ihnen in leiblichen und geistigen Nöthen liebreich bei? — hast du sie, besonders in ihrem hohen Alter nicht verlassen, — verstoßen oder ihnen die Unterstützung entzogen? — Hast du für sie gebetet? — Warst du treu? — Hast du deiner Herrschaft nichts entwendet? — Ist ihr durch deine Nachläßigkeit nichts verdorben, oder von Anderen entwendet worden? — Hast du ihr allzeit fleißig gearbeitet, und in allen Dingen ihren Nutzen gesucht? — Hast du von ihr, von geistlichen oder weltlichen Oberen nicht nachtheilig geredet? — nie Andere gegen sie aufwiegeln wollen? — oder Widerspenstige in ihrem Trotze und Ungehorsam bestärkt?

Warst du als Vater, Mutter, Herrschaft oder Obrigkeit über die Deinigen stets wachsam, und für ihr geistiges und leibliches Wohl besorgt? — Hast du alle deine Kinder im wahren Glauben erzogen und darauf gesehen, daß sie darnach leben? — sie, und die übrigen Pflichtempfohlenen zum Guten, zur Tugend und Gottesfurcht, zur heiligen Messe und Predigt ꝛc. stets an-, und von schlechten oder gefährlichen Gesellschaften, Lustbarkeiten und jeglicher Sünde abgehalten? — (Wisse, daß Gott ihre Seele einst zurückfordern wird: „Wer für die Seinigen, besonders für die Hausgenossen keine Sorge trägt, hat den Glauben verläugnet, und ist ärger,

als ein Ungläubiger. 1. Tim. V. 7.) — Hast du die Fehlenden mit Liebe und Sanftmuth belehrt, ermahnt, gewarnt? — die Schwachen mit Geduld ertragen? — die Widerspenstigen mit Gelassenheit und aus reiner Absicht (sie zu bessern, nicht aber dich zu rächen), nach Gebühr bestraft? — die Unverbesserlichen und Sittengefährlichen aber aus deinen Diensten entlassen? — warst du nicht strenger wegen eines aus Unvorsichtigkeit verursachten zeitlichen Schadens, als wegen einer begangenen Sünde? — Hast du nicht ein Kind dem andern unbillig vorgezogen? — Hast du den Deinigen in Allem mit einem guten Beispiel vorgeleuchtet? — ihnen nicht geflucht, — sie nicht geschimpft, — verwünscht? 2c. — Warst du bemüht, den Neigungen deiner Kinder von frühester Jugend an eine gute religiöse Richtung zu geben? — sie in der Demuth, Bescheidenheit, Selbstverläugnung, im Fleiße, Gehorsam 2c. zu üben? — Hast du sie nicht unvernünftig geliebt, ihnen nicht zu große Freiheit gelassen? — sie gegen rechtmäßige Ermahnungen oder Bestrafungen in Schutz genommen? — in ihrer Gegenwart von ihren Lehrern, Erziehern 2c. nicht unehrerbietig oder nachtheilig gesprochen? — Hast du deine Kinder etwas Nützliches für das Leben lernen lassen? — hierbei mehr darauf gesehen, daß sie tugendhafte Christen, als große, reiche Herren 2c. würden? — Hast du ihnen zur Wahl

ihres Standes die gebührende Freiheit gelassen, sie nicht zu einer Ehe, oder zum geistlichen Stande gezwungen? — Hast du von den Dienstboten nicht zu viel gefordert? — sie nicht hart und lieblos behandelt; sie in Krankheit nicht verstoßen, oder hilflos schmachten lassen? — Hast du ihnen die gehörige Nahrung gegeben, — ihren billigen Lohn nicht vorenthalten, oder geschmälert? 2c. — ihnen nichts Sündhaftes zugemuthet, oder erlaubt, oder geboten? — Keine gefährlichen Zusammenkünfte oder andere Sünden in deinem Hause geduldet? 2c.

Das V. Gebot: „Du sollst nicht tödten."

Erforsche dich also, ob und wie du dagegen gesündigt hast:

a) Mit Gedanken: durch Zorn, heimlichen Groll, — freiwillige Abneigung, innern Haß? — Wie oft hast du diesen Haß erneuert? wie lang und gegen wie viele Personen 2c. denselben getragen? — Hattest du auch den Wunsch oder Willen, dich zu rächen, und wie? — Hast du deinem Nächsten kein Uebel gewünscht, und welches? — dich über sein Unglück, seinen Schaden seine Kränkung 2c. nicht boshaft gefreut, oder sein Glück beneidet? — vergabst du deinen Beleidigern von Herzen? 2c. — (Matth. XVIII. 35.) — Mit Worten: durch ungeduldige, bittere, grobe, anzügliche Redensarten? — durch Schmähen, Schimpfen, Spotten, Verwünschen,

Unbilde, Androhen? ꝛc. — Mit Werken: durch eigene oder fremde leibliche Verletzung, — oder Ermordung? — durch Beschädigung deiner Gesundheit (mit schädlichen Speisen, Getränken, — durch Zorn, Unmäßigkeit, Unsittlichkeit, vermessenes Steigen, Leichtsinn und Unvorsichtigkeit beim Baden, Laufen, Tanzen, bei Erhitzungen? ꝛc.) — oder der Gesundheit Anderer (durch Schlägerei, Balgen, oder andere dem Nächsten zugefügte Kränkungen? ꝛc).

b) Durch Unterlassung: Hast du deinen Nächsten, er sei Freund oder Feind, Christ, Heide, Türke, oder Jude, wie dich selbst aufrichtig geliebt, und ihm alles Gute gewünscht? ꝛc. — Warst du allzeit liebreich, gefällig, dienstfertig gegen Jedermann? — theilnehmend, mildthätig und barmherzig gegen Arme, Bedrängte, Kranke? — sanft und friedfertig im Umgange? dankbar gegen Wohlthäter? — beteteſt du für deine Beleidiger? — benütztest du, als würdiges Kind Gottes, die Gelegenheit, ihnen Gutes für Böses zu vergelten? — Zeigtest du dich bereitwillig zur Aussöhnung? Hast du dem Nächsten das ihm zugefügte Unrecht vor Sonnenuntergang wieder abgebeten und getrachtet, es gut zu machen? (Die Sonne gehe nicht unter über eurem Zorne." Eph. IV. 26.)

c) Durch Aergerniß, wenn man nämlich der Seele des Nächsten schadet. Hast du nie etwas gesagt, gethan oder unterlassen, wodurch

Andere zum Bösen verleitet, oder vom Guten abgehalten werden konnten? (welches besonders durch die neun fremden Sünden geschieht.) — Warst du nie Schuld an den Sünden Anderer, indem du dazu rietheſt? — ſie befahlſt? — darin einwilligteſt? — dazu reizteſt (durch unſittliche Reden, ſchlechte Aufführung, unehrbare Kleidung, Ausgelaſſenheit, Zorn, Bücher? ꝛc.) — oder ſie lobteſt? — dazu ſtillſchwiegeſt (wo du ſie durch Ermahnen oder Anzeigen hätteſt verhindern können?) — oder indem du (als Vorgeſetzter) dieſelben nicht ſtrafteſt? — oder daran theilnahmſt (durch Mitſündigen, Verhehlen, Kaufen oder Verkaufen des geſtohlenen Gutes? ꝛc.) oder dieſelben vertheidigteſt? — An was für Sünden des Nächſten biſt du Schuld geweſen? bei wievielen Perſonen ꝛc.? —

Das VI. und IX. Gebot: „Du ſollſt nicht ehebrechen.“ — „Du ſollſt nicht begehren deines Nächſten Weib.“

Unterſuche, ob und wie du dagegen geſündigt haſt:

Durch ſtrafbare Veranlaſſung oder freiwillige Zulaſſung unehrbarer Gedanken oder Vorſtellungen? — durch freiwillige unreine Empfindungen, — Anregungen, — oder ſündhafte Beluſtigungen? durch Wohlgefallen bei Erinnerung an früher begangene Sünden? — durch freiwillige Lüſternheit, oder Begierde, ſchändliche

Dinge zu sehen, zu hören, zu thun? ꝛc. — Durch schmutzige, zweideutige Reden, schändliche Witze? — schlüpfrige oder leichtsinnige Lieder? — oder durch freiwilliges Anhören derselben? — Mitreden, — Beifallgeben, dazu Lachen? ꝛc. — Durch einen allzu freien und leidenschaftlichen Umgang? — vorwitzige oder lüsterne Blicke auf unehrbare Gegenstände, — auf sich, — auf Andere, auf üppige, freche, reizende Bilder? ꝛc. — Durch Lesen, Kaufen, Verkaufen, Leihen ꝛc. schlüpfriger, sittengefährlicher Bücher (dergleichen durchgehends die Romane sind?) — Durch Anfertigung, Ausstellung ꝛc. unanständiger Gemälde? — unnöthiges Besuchen gefährlicher Gesellschaften? — Verleitung anderer zu denselben? — Hast du durch unehrbaren oder allzu ausgesuchten Kleiderputz, Tänze, Schauspiele, Zeichen, Geberden ꝛc. bei dir oder Anderen nicht Versuchungen, oder gar Sünden veranlaßt? — Geschah es absichtlich? Nahmst du dir keine sinnliche Freiheiten, leidenschaftliche Zärtlichkeiten gegen dich oder Andere heraus? oder ließest sie von Anderen zu? und welche? — Hast du nicht durch unehrbare Berührungen an dir, oder Anderen, gesündigt? — Unterhieltest du keine abscheuliche geheime Gewohnheiten? ꝛc. Keine sündhaften Bekanntschaften und wie lange? Waren die Personen, mit denen du gesündigt, ledig oder verheirathet oder verwittwet? waren sie Blutsverwandte, Verschwägerte oder sonst dir Nahe-

stehende? Hast du durch Schmeichelei, List, Geschenke oder Gewalt sie zur Sünde verleitet? Waren sie noch ganz unschuldig? War die Sünde mit besonderen Abscheulichkeiten verbunden? Geschah sie zu heiligen Zeiten oder an heiligen Orten? Was haben diese Sünden für Folgen gehabt? Hast du den daraus entstandenen Schaden wieder gut zu machen gesucht? Eheleute! habet ihr euren Stand heilig gehalten! — eheliche Treue, — eheliche Pflicht 2c. beobachtet? — nichts Böses gethan, gegenseitig gebilligt, oder begehrt? 2c. — (Das hier Fehlende werden Schuldige aus ihrem Herzen zu ergänzen wissen; in Zweifel befrage man den Beichtvater.)

Das VII. und X. Gebot: „Du sollst nicht stehlen.“ — „Du sollst nicht begehren deines Nächsten Haus, Knecht Magd, Ochsen, noch Etwas, was sein ist.“

Erforsche dich also, ob und wie du hiergegen gesündigt hast:

a) Hast du Niemanden das Seinige, als: Geld, Getreide, Geräthe 2c. ungerechter Weise entwendet? heimlich? oder öffentlich mit Gewalt? von oder aus einer Kirche? — Hast du Niemanden um seine Rechte oder Gerechtsame gebracht? — Hast du keine ungerechte Zinsen für geliehenes Geld genommen? nichts über den

Werth verkauft, oder unter dem Werthe (von Armen und Bedrängten) angekauft? — Niemanden betrogen im Handel, mit Gewicht, Maß, oder schlechten und verfälschten Waaren? — nicht bei kleinen Ungerechtigkeiten die Absicht gehabt, dieselben oft zu wiederholen, und also etwas Merkliches zusammen zu bringen? Hast du nicht unter dem Vorwande, dich schadlos zu halten, Anderen Etwas entwendet? — Von Niemanden etwas geborgt und gekauft, wissend, daß du es nie würdest zurückgeben oder bezahlen können?

b) Hast du nicht fremdes Gut, z. B. gefundenes, oder den Dieben abgekauftes, unrechtmäßig geerbtes, ohne Noth erbetteltes ꝛc. ungerechter Weise behalten? — Hast du geborgte Sachen unaufgefordert zur rechten Zeit zurückgegeben? — Warst du nicht Willens, sie dir zuzueignen? — Hast du nach Maßgabe deines Vermögens Almosen gegeben? — die Armen nicht bedrückt, den Arbeitern ihren verdienten Lohn nicht entzogen, verringert oder ohne Ursache verschoben? — Hast du nicht durch Nachläßigkeit, Spiel, Leichtsinn, Ueppigkeit, Trunkenheit, Schwelgerei ꝛc. deine Familie in Noth gebracht, und dich unfähig gemacht, deine Schulden zu zahlen? — hast du deine Steuer, Zinsen, Zehnten und sonstigen Abgaben richtig gezahlt? — den Landesherrn, den Staat oder die Gemeinde nicht betrogen? ꝛc.

c) Hast du Niemanden an seiner Habe, durch Verwüstungen an Gebäuden, Bäumen, Vieh, Früchten 2c. ungerechten Schaden verursacht? — oder durch schlechte Arbeiten, — übermäßige Forderungen, — Versäumnisse, Verläumdung, — Ehrabschneidung 2c. dem Nächsten an seinem Gewerbe oder Vermögen geschadet? — Hast du nicht falsches Geld für gutes ausgegeben? — oder ungerechte Prozesse geführt? — deinen Richter bestochen? — oder als Richter dich bestechen lassen? — Hast du nicht, um Andern zu schaden, Urkunden verfälscht, — Testamente unterdrückt, — sie unerfüllt gelassen 2c. — oder unfähige Menschen zu einem Amte befördern helfen? — dein Amt, — oder fremde Güter nachläßig verwaltet? — Hast du fremden Schaden nach Kräften verhindert und abgewendet?

d) Hast du nicht an der Ungerechtigkeit Anderer, durch eine der neun fremden Sünden, irgend einen Antheil gehabt, als: durch Rathen, Befehlen, Gutheißen, Reizen Loben? 2c. (wie im V. Gebot c.)

e) Hast du nicht den Wunsch, oder den Willen gehabt, zu stehlen, zu betrügen, Andere um ihr Amt, ihre Kunden 2c. zu bringen, oder ihnen einen andern Schaden zuzufügen, über fremdes Eigenthum ohne rechtmäßige Gewalt zu verfügen, es heimlich zu behalten, Andern zu einer ungerechten Handlung zu rathen, zu bereden? 2c. — Warst du mit deiner Armuth,

deinen kargen Vermögensumständen zufrieden? — bei zeitlichen Verlusten ꝛc., — gleich Job, in den Willen Gottes ergeben? — Hast du dem Nächsten sein zeitliches Glück von Herzen gegönnt? — Warst du nicht neidisch, — nicht schadenfroh? ꝛc,

Das VIII. Gebot: „Du sollst kein falsches Zeugniß geben wider deinen Nächsten."

Untersuche also, ob und wie du dagegen gesündigt hast:

a) Hast du nie falsch gezeugt vor Gericht? war es für oder wider deinen Nächsten? welchen Schaden hat er dadurch gelitten ꝛc. — Hast du Niemanden zur Ablegung eines falschen Zeugnisses veranlaßt, oder veranlassen wollen? — Hast du dich nicht geweigert, die Wahrheit auszusagen, wo du rechtmäßig dazu aufgefordert warst? —

b) Hast du nicht gelogen? — in welchen Stücken? aus Noth, aus Scherz, zum Schaden Anderer? und wen hast du belogen? — Geschah es auch in der Beicht?

Hast du nicht durch Lügen Jemand Verdruß oder Schaden verursacht? und welchen? — Hast du wahre, aber noch geheime Fehler des Nächsten nicht ohne rechtmäßige Ursache geoffenbart? — oder ihm falsche boshaft angedichtet? und bei wie vielen Personen? aus welcher Absicht? und

mit welchen muthmaßlichen Folgen für die Ehre, das Vermögen ꝛc. des Verleumdeten? — Hast du nicht sogar deine Vorgesetzten, — geistliche oder weltliche Beamten, oder ganze Gemeinden, Genossenschaften ꝛc. in schlechten Ruf gebracht, — sie verkleinert, oder bei den Untergebenen ihr Ansehen geschwächt? ꝛc. — Hast du ehrenrührerischen Gerüchten nicht zu leicht Glauben beigemessen? oder sie verbreiten helfen? und mit welchem Nachtheile für den Gekränkten ꝛc.? — Hast du nicht Ehrabschneidung oder Verleumdung mit Wohlgefallen angehört? durch Fragen ꝛc. dazu Anlaß gegeben? mitgeredet? ꝛc. — Hast du die verletzte Ehre des Nächsten wieder zu ersetzen getrachtet?

c) Hast du nie Freundschaft — oder Frömmigkeit geheuchelt? — oder gegen deine Ueberzeugung Anderen nach dem Munde geredet? und in welchen Stücken? — nicht boshafter Weise, und durch Ohrenblasen, Freunde mit einander entzweiet? — nicht anvertraute Geheimnisse ohne Ursache geoffenbart? — nicht fremde Briefe aufgefangen, gelesen? ꝛc. — oder Zeugnisse, Siegel, Unterschriften verfälscht? ꝛc. Hast du den Nächsten (in seiner Gegenwart) nicht geschimpft? geschmäht? ꝛc. und wie? mit welchen Folgen ꝛc. Hast du dem Beleidigten zweckmäßige Genugthuung ꝛc. geleistet? und wie bald? — Hast du nicht, ohne einen hinreichenden Grund, bösen Verdacht auf Jemanden geworfen? oder ihn gar Anderen ge-

offenbart? — Das Thun und Lassen des Nächsten nicht unnützer Weise, oder gar aus Haß, Neid ꝛc. getadelt? ihm bei löblichen Handlungen nicht böse Absichten oder Gesinnungen zugeschrieben? — Hast du deinen Nächsten nicht allzu streng und lieblos beurtheilt? seine Worte und Handlungen nicht auf's Schlimmste gedeutet? — Hast du nicht, ohne Beruf, die Fehler und Schwachheiten des Nächsten neugierig ausgespäht? und aus welcher Absicht? — bist du über seinen Sündenfall nicht froh gewesen? und über welchen? (denn so strafbar wie seine Sünde, ist hier deine boshafte Freude.) — Hast du die Ehre des Nächsten, so gut du konntest, zu vertheidigen und zu erhalten gesucht? die Ehrabschneidung verhindert? — die Verleumdung widerlegt? — Was du wünschest, daß dir die Menschen thun, das thue ihnen auch. So lautet das göttliche Gebot der Nächstenliebe.

B. Ueber die fünf Gebote der Kirche.

Das I. Gebot: „Du sollst die gebotenen Feiertage halten."

Das II. Gebot: „Du sollst an Sonn- und Feiertagen der heiligen Messe mit gebührender Andacht beiwohnen."

Die Sünden gegen diese zwei Kirchengebote sind schon in der Erforschung über das dritte Gebot Gottes eingeschlossen.

Das III. Gebot: „Du sollst die gebotenen Fasttage (diese sind: die 40 Tage vor Ostern, die Quatember- und Vigilfasten) und den Unterschied der Speisen halten.“ (Enthaltung von Fleischspeisen an allen obigen Tagen, insoferne nicht dispensirt ist und an allen Freitagen.)

Erforsche dich, ob du dieses Gebot beobachtet? und die Deinigen dazu angehalten hast? — Hast du nicht das Fasten getadelt? darüber gespottet? — durch deine Uebertretung Aergerniß gegeben? 2c. — Andere zur Uebertretung veranlaßt?“

Das IV. und V. Gebot: „Du sollst wenigstens einmal im Jahre einem verordneten Priester beichten, und in der österlichen Zeit das heilige Sacrament des Altars empfangen.“

Untersuche, ob du deine Beicht nicht, ohne wichtige Ursache, über ein Jahr verschoben? ob du zur österlichen Zeit, und zwar in deiner Pfarrkirche, die heilige Communion würdig empfangen hast? (mit einer ungültigen Beicht oder unwürdigen Communion wird dem Gebote der Kirche nicht nur nicht genug gethan, sondern man macht sich sogar noch des strafbarsten Gottesraubes schuldig, und beschleunigt seine ewige Verwerfung.) — Wer zur öster-

lichen Zeit nicht communiciren kann, muß es später thun, sobald er Gclegenheit dazu findet.

C. Ueber die sieben Hauptsünden.

1) Hoffart. Bist du nicht auf Leibesgestalt, Verstand, Geschicklichkeit eitel gewesen? — Hast du nicht in Kleidern, Reichthümern, Ehren dir selbst gefallen? — Hast du nicht das Lob und die Ehre der Menschen gesucht? — Hast du dich nicht für besser, frömmer, als Andere gehalten? nicht sogar Andere verachtet? dich Anderer wegen ihres geringen Standes geschämt? — Warst du nicht bei verdienten Zurechtweisungen empfindlich, aufgebracht? Gegen heilsame Ermahnungen widerspenstig oder verstockt? rechthaberisch, zänkisch, unverträglich?

2) Geiz. Hast du nicht nach Geld und Gut leidenschaftlich getrachtet? ungerechte Mittel zur Erlangung derselben angewendet? über den Verlust derselben dich übermäßig betrübt? aus Gewinnsucht an Feiertagen gearbeitet? den Gottesdienst versäumt? warst du nicht unbarmherzig oder gar ungerecht gegen Arme? Warst du nicht dagegen verschwenderisch und hast zu viel Geld auf Putz, Wohlleben und Spiel verwendet?

3) Unkeuschheit. Siehe VI. Gebot Gottes.

4) Neid. Hast du nicht Manchem sein Glück, seine Ehre, seinen Verstand, seine Frömmigkeit mißgönnt? Hast du nicht über Anderer Glück dich betrübt, über Anderer Schaden dich gefreut?

Haft du Niemanden aus Neid verkleinert oder einen Schaden zugefügt?

5) Unmäßigkeit. Warst du nicht zu naschhaft und weichlich, oder auch unmäßig im Essen und Trinken? Haft du nicht durch Unmäßigkeit deiner Gesundheit, deinem Vermögen, deiner Familie geschadet? Haft du nicht durch Trunkenheit Aergerniß gegeben, darin auch andere schwere Sünden begangen oder zu denselben Anlaß gegeben? Haft du nicht Andere zur Unmäßigkeit verleitet?

6. Zorn. Bist du nicht ohne Grund oder wegen geringer Unannehmlichkeiten in heftige Aufregung gerathen und hast im Zorne Schimpf- und Scheltworte gegen Gott, deinen Nächsten, über unvernünftige Geschöpfe oder die Arbeit ausgestoßen? haft du nicht darin Andere verleumdet oder mißhandelt? Haft du nicht lange Groll im Herzen getragen und dich geweigert, zu verzeihen und dich auszusöhnen?

7) Trägheit. Haft du nicht aus Nachläßigkeit das Gebet, das Wort Gottes, den Empfang der heiligen Sacramente, die Lesung geistlicher Bücher oder andere gute Werke unterlassen? — Haft du die schuldige Arbeit schlecht oder gar nicht verrichtet? deine Standespflichten lau, nur halb, gar nicht erfüllt? Haft du nicht viele Zeit in unnützen Dingen, im Spiel und Müßiggang gebracht?

D. Ueber die sechs Sünden gegen den heiligen Geist.

1) Vermessentlich auf Gottes Barmherzigkeit sündigen. (Siehe I. Gebot Gottes b.)

2) An der Gnade Gottes verzweifeln. (Siehe ebendaselbst.)

3) Der erkannten christlichen Wahrheit widerstreben. (Ebend. a.)

4) Seinen Nächsten um der göttlichen Gnade willen beneiden; (ihm die Tugend, Frömmigkeit oder andere übernatürliche Gaben mißgönnen; ebend. c.)

5) Gegen heilsame Ermahnungen ein verstocktes Herz haben. (Siehe I. und IV. Gebot Gottes.)

6) In der Unbußfertigkeit vorsätzlich verharren. (Siehe I. Gebot Gottes.)

E. Ueber die vier himmelschreienden Sünden.

1) Vorsätzlicher Todtschlag. (Siehe V. Gebot Gottes.)

2) Die stumme oder sodomitische Sünde. (Siehe VI. Gebot Gottes.)

3) Unterdrückung der Armen, Wittwen und Waisen. (Siehe V. und VII. Gebot Gottes.)

4) Vorenthaltung oder Entziehung des verdienten Tag- und Arbeitslohnes. (Siehe VII. Gebot Gottes.)

F. Ueber die neun fremden Sünden.

(Siehe im V. Gebote Gottes c.)

Selbst-Anklage vor Gott.

(Vom heiligen Ephräm.)

Ich habe gesündigt gegen den Himmel und vor dir, o Herr, allmächtiger Gott, und bin nicht mehr werth, dein Kind zu heißen, noch die Augen zu erheben, noch mit meinen unreinen Lippen deinen preiswürdigen Namen anzurufen, wegen meiner vielen Missethaten? Ich habe mich des Himmels und der Erde nicht würdig gemacht, indem ich dich, den allgütigsten Herrn, zum Zorne gereizt habe? Ich flehe zu dir, o Herr, und seufze zu dir: Verwirf mich nicht vor deinem Angesicht und verlasse mich nicht, damit ich nicht ewig verloren gehe? Denn hätte mich deine Gnade nicht beschützt, schon wäre ich zu Grunde gegangen und wäre jetzt, wie der Staub vor dem Sturme, wieder zu nichts geworden in diesem Leben! Denn seitdem ich deinen Weg verlassen habe, ist mir kein freudevoller Tag vorübergegangen, da selbst derjenige Tag, welcher in der Sünde als angenehm erscheint, der bitterste von den allerbittersten Tagen ist! Von jetzt aber hoffe ich auf deine Gnade, daß du mich stärken werdest, damit ich auf meine Rettung bedacht sein möge! Und deßhalb werfe ich mich flehend vor dir nieder! O nimm dich meiner an, der ich vom rechten Wege abgeirrt

war! Gieße über mich aus, wie über den verlorenen Sohn, die Menge deiner Erbarmungen, weil ich deine heiligste Ehre und meine arme Seele, dein Ebenbild, geschändet habe, indem ich den Reichthum deiner Gnaden vergeudete! Erbarme dich meiner, o Gott, und gedenke nicht mehr des Argen, das ich in meinem Leben begangen habe! Erbarme dich meiner, wie du einst des Zöllner's und des Schächers dich erbarmt hast; denn diese wurden, so lange sie auf Erden waren, von Allen verachtet, du aber, o Herr, hast sie aufgenommen und zu Bewohnern des Paradieses deiner Herrlichkeit gemacht! Nimm also auch meine Reue und die Buße deines unnützen Dieners gnädig auf, denn auch ich bin von Allen verachtet! Du bist ja gekommen, o Herr, nicht die Gerechten, sondern die Sünder zur Buße zu rufen; und darum gebührt dir Lob und Preis von Ewigkeit zu Ewigkeit! Amen.

Erweckung der Reue.

(Vom heiligen Bernhardus.)

O Herr, ich glaube es, ich weiß es und bekenne es: du bist mein Gott und mein Herr! In vielen und großen Dingen habe ich deine Herrlichkeit beleidigt; ich habe meine Sünden vervielfältigt über die Zahl der Sandkörner des Meeres; und dieses ist eine nur zu sehr durch meinen seitherigen unheiligen Lebenswandel bestätigte Wahrheit! — Doch zu deiner Barmher-

zigkeit flüchte ich mich, ich Frevler und Ungerechter! Es reuen und schmerzen mich alle meine Sünden über Alles, weil ich dich, den Allerheiligsten, dadurch beleidigt, und meine Seele, dein Ebenbild entweiht habe! Ach, vergib mir alle meine Sünden! Ich will mich bessern und bin auch entschlossen, niemals mehr von deinem Willen abzuweichen! Ach, ich bitte dich, verstoße mich nicht von dir, denn ich weiß es, außer dir gibt es keine andere Zuflucht für mich; ich will auch keine andere, denn dich allein liebe ich über Alles! Ach, verstoße mich nicht von dir! Strafe mich für meine Verbrechen, wie du willst; doch um deine Erbarmung flehe ich inniglich und zuversichtlich deine ewige Güte an! Amen.

Frommer Vorsatz.

(Vom heiligen Franz von Sales.)

O Herr, unser Gott, nun und nimmermehr will ich mit deiner Gnade der Sünde mich hingeben! Ach, nur zu sehr liebte ich sie; doch verabscheue ich sie nun und umfange dich, o Vater der Erbarmung. Dir allein will ich leben und sterben. Um die Sünden meines vergangenen Lebens zu tilgen, will ich sie aus meiner Seele scheuchen! Alle Kraft will ich, nach bestem Vermögen benützen, auch die letzten Sprossen derselben aus meinem Herzen auszureuten, zumal von diesen . . . und jenen . . . Sünden, welche am peinlichsten mich anfechten! Und deßhalb

will ich alle zu meinem Heil mir angerathenen Mittel anwenden, und zu keiner Zeit soll mir dasjenige als genug erscheinen, was ich immer zur Besserung so großen Unrechtes vollbringen mag! Amen.

Bereitwilligkeit zur Genugthuung.

(Vom heiligen Augustinus.)

O mein Gott, meine Sünden schmerzen mich derart, daß ich gerne und mit der größten Bereitwilligkeit alle Strafen für die von mir vollbrachten Vergehen erleiden will. Verkünde mir nur, o mein Gott, was ich erdulden oder vollbringen soll, und ich gehorsame dir unter seligen Freuden, damit dein Wille geschehe, und ich dir leiste, was ich nur immer in meiner Gebrechlichkeit wirken kann. Ich wiederhole dir deßhalb den Ausruf meines Herzens: „Siehe, mein Wille ist zu Allem bereit!“ Und zu diesem Zwecke übergebe ich mich dir, o mein Gott, gleichsam gebunden an Händen und Füßen, liegend vor dir im Staube der Erde! Ich entfliehe nicht vor dem Arme deiner Strafgerechtigkeit. Ich berufe mich auch nicht auf einen anderen Richter, noch suche ich einen anderen Richterstuhl! Ich entschuldige mich auch nicht, ich flehe auch nicht um Schonung und Verminderung meiner Strafe, sondern deine Weisheit und Gerechtigkeit möge nach deinem allerheiligsten Willen mich richten und verurtheilen! Du, o Gott, selbst das Schwert, und ich das Fleisch;

verwunde und schneide deßhalb dasselbe, wie es dir gefällt, nur mögest du mir gnädig die Sünden verzeihen, wodurch ich dich beleidigt habe! Amen.

Danksagung nach der Beicht.

(Vom heiligen Augustinus.)

Laß mich, o Herr, mein Gott, in Danksagung gedenken deiner Erbarmungen gegen mich, und sie dir bekennen! Durchdringe meine Gebeine mit Liebe zu dir, und jauchzen sollen sie: „O Herr, wer ist dir gleich!“ Du zersprengtest meine Fesseln, und Lobopfer will ich dir opfern! Gebenedeit sei der Herr im Himmel und auf Erden! Groß und wunderbar ist sein Name! Loben soll dich mein Herz und meine Zunge, und alle meine Gebeine sollen jubeln: „O Herr, wer ist dir gleich!“ Verkünden sollen sie dieses, und du antworte mir und spreche zu meiner Seele: „Ich bin dein Heil!“ — Wer bin ich, und welch ein Mensch! Wie böse war ich, oder doch meine Thaten; oder wenn nicht meine Thaten, doch meine Worte; oder wenn nicht meine Worte, doch mein Wille! — Du aber, o Herr, bist gütig und barmherzig, und deine Hand reichte hinab in die Tiefe meines Todes und schöpfte von dem Boden mines Herzens den Abgrund des Verderbens hinweg! Und dieses segnende Thun bewirkte, daß ich fürder nicht mehr will, was ich will, sondern daß ich

will, was du, o mein Gott, willst. Ich irrte, doch da gedachte ich deiner. Ich kehre nun glühend zurück zu dir! Nicht ich selbst will mir das Leben sein; böse lebte ich ja aus mir selbst; mein eigner Tod war ich mir; in dir aber lebe ich jetzt aufs Neue auf! O Wahrheit und o Licht meines Herzens, erleuchte du mich fortan mit dem Lichte deiner Gnaden auf allen meinen Wegen! Amen.

Frommer Entschluß.

(Vom heiligen Franz von Sales.)

O schnöde Welt, nimmermehr sollst du fortan unter deiner Fahne mich schauen! Auf immerdar habe ich deinen Wahnsinn und deine Thorheiten verlassen! Du König der Hoffart und du König alles Unheiles, o höllischer Geist, ich entsage dir mit all deiner eiteln Pracht und verabscheue dich mit allen deinen Werken! — O ihr frommen Entschlüsse, ihr seid der schöne Baum des Lebens, den mein Gott mit seiner Hand in die Mitte meines Herzens heute gepflanzt hat, und den mein Erlöser mit seinem kostbaren Blute begießen möge, auf daß er wachse und hundertfältige Früchte hervorbringe! Tausendmal lieber will ich sterben, als daß jemand euch mir entreiße. O nimmer wird die Eitelkeit, nimmer die Wollust, und nimmermehr Reichthum noch Trübsal meinen Vorsatz erschüttern! Du aber, o Herr, hast selbst diesen Baum meines Heiles gepflanzt! In deinem Vaterherzen

hegtest du inniglich diesen schönen Baum in meinem Garten! Ach, wie viele Seelen sind, welche nicht so begnadigt wurden! Wie vermag ich es daher je genug, unter deine Barmherzigkeit mich zu demüthigen! O ihr hehren und heiligen Entschlüsse, wenn ich euch bewahre, dann bewahret ihr auch mich; und wenn ihr in meiner Seele lebet, dann wird meine Seele auch in euch leben! Lebet also ewiglich, ihr frommen Entschlüsse, die ihr einzig in der Barmherzigkeit meines Gottes wurzelt! Gedeihet immer segensvoller in mir und lebet ewiglich in mir und nie und nimmermehr will ich euch verlassen. Und dich, o Jesus, du König der Seligkeit und der ewigen Glorie, dich umfange ich mit allen Kräften meiner Seele! Dich bete ich an von ganzem Herzen! Dich erwähle ich von nun und immerdar zu meinem König und einzigen Herrscher! Dir schwöre ich unverbrüchliche Treue! Dir bringe ich meine unwiderrufliche Huldigungen! Ganz unterwerfe ich mich dem Gehorsame deiner heiligen Gebote und der Anordnungen in deiner heiligen Kirche.

O hl. Jungfrau Maria, meine liebreiche Gebieterin, auch dich erwähle ich zu meiner Führerin und reihe mich unter deine Fahne und will dir stets eine besondere Verehrung und Andacht erweisen!

O hl. Schutzengel, führe du mich gleichfalls an deiner gütigen Hand und verlasse mich nicht, bis ich dereinst angelangt bin bei der glückseligen

Schaar aller Heiligen, mit welcher ich jetzt und ewiglich als Wahlspruch der Liebe ausrufe: „Es lebe Jesus! Es lebe Jesus!“ Amen.

Communiongebete.

Flehen um die Gnade einer würdigen Communion.

(Vom hl. Thomas von Aquin.)

Allmächtiger, ewiger Gott, siehe, ich unwürdigster Sünder nahe dem Sacramente deines eingeborenen Sohnes, unseres Herrn Jesus Christus! Als ein Kranker nahe ich dem Arzte des Lebens, als ein Unreiner der Quelle der Barmherzigkeit, als ein Blinder dem Lichte der ewigen Klarheit, als ein Dürftiger und Armer dem Herrn des Himmels und der Erde, und als ein Nackter dem König der Herrlichkeit! darum flehe ich zu dir, der Fülle unermeßlicher Reichthümer, daß du in deiner Milde dich meiner erbarmest, meine Armuth bereicherst und meine Nacktheit bekleidest, damit ich den König der Könige und den Herrn der Herrscher, in tiefster Demuth, Reue und Andacht, Reinheit und Glauben, und mit dem kräftigen Vorsatze und der reinsten Absicht, zum Heile meiner Seele empfange! Verleihe mir, o Herr, daß ich nicht allein das Sacrament des Leibes und Blutes meines göttlichen Heilandes, sondern auch die ganze Kraft und Wirkung des Sacramentes empfange! O mildester Gott, gib mir den Leib deines eingebo-

renen Sohnes, unseres Herrn Jesus Christus, den er von der unbefleckten Jungfrau Maria annahm, und lasse mich ihn so empfangen, daß ich dadurch würdig werde, seinem geistigen Leibe einverleibt und seinen Gliedern beigezählt zu werden! Liebreichster Vater, verzeihe mir, daß ich deinen geliebten Sohn, den ich mir nun vornehme hier auf der Pilgerreise zu empfangen, einst mit schleierlosem Angesichte ewiglich schaue, ihn, der mit dir und dem heiligen Geiste lebt und regiert, Gott, von Ewigkeit zu Ewigkeit! Amen.

Einladung Jesu zur Einkehr in die Seele.

(Von der heiligen Gertraud.)

O mein Jesus, der du gesprochen hast, daß es dich hoch erfreue, bei den Menschenkindern zu sein: nach dir sehnt sich mein ganzes Herz, und meine Seele verlangt innigst nach dir! Und deßhalb begehre ich, mit einer solchen Demuth und Liebe dich zum Besuche meines Herzens einzuladen, mit welcher je eine treu liebende Seele dich, ihren Bräutigam, zu sich eingeladen hat! Ach, so nahe dich denn mir, du mein göttlicher Bräut:gam! Ach, so komme denn zu mir, du hehre Liebe meiner Seele, und halte deine Einkehr in die stille Hütte meines Herzens!

O mein Jesus, du himmlischer Arzt, verschmähe mich nicht und komme zu mir, und mache meine kranke Seele wieder gesund! Komme

zu mir, Jesus, du meine einzige Liebe, und höchstes Gut meines Herzens, und bereichere meine tiefste Armuth mit dem Segen deiner Gegenwart! Komme zu mir, o Jesus, du lichteste Sonne meines Daseins und verscheuche die Finsterniß des Bösen aus meinem ganzen Wesen! Komme zu mir, o Jesus, du süßestes Manna des Himmels und sättige meinen unaussprechlichen Hunger! Komme zu mir, o Jesus, du Inhalt und Ziel all meines Strebens, und halte das Abendmal mit mir in dem Innersten meines Herzens! Ach, wenn ich auch nichts im Besitze habe, was deiner unendlichen Majestät würdig wäre, so kann ich dir doch bekennen, daß mein Herz mit der glühendsten Liebe zu dir gänzlich erfüllt ist!

O mein Jesus, ich flehe dich auch an mit der Kraft aller Gebete, welche jemals deinem heiligsten Herzen entstiegen sind, du wollest dich würdigen, in dem Saal meines Herzens deine gnädige Einkehr zu halten! Amen.

Fromme Anmuthungen vor der heiligen Communion.

(Vom heiligen Augustinus.)

O mein Jesus, du Süße der Liebe, und du Liebe voller Süßigkeit, gib dich denn mir zur Speise und erfülle mich ganz mit dem Himmel deiner Liebe! O mein Gott, meine Liebe, du Speise der Starken, lasse mich durch dich immer stärker werden und dich mit wahrhaft reinem

Munde und wahrhaft reiner Seele genießen! Du bist mein Leben, von dem ich lebe; meine Hoffnung, worauf ich mich verlasse; und auch die Herrlichkeit, welche ich zu erreichen wünsche! Nimm du mein Herz in Besitz, beherrsche mein Gemüth, leite meinen Verstand, richte meine Neigungen aufwärts, lasse mein Verlangen nur zu dir sich erheben, meinen Geist nur nach dir dürsten und an den Quellen des lebendigen Wassers sich erquicken! Ja, mein Geist soll selbst in sich schweigen, sich selbst verlassen, und nicht an sich, sondern nur an dich, o mein Gott, denken! Amen.

(Vom heiligen Alphons von Liguori.)

O mein Jesus, ich glaube, daß du wahrhaft und wesentlich im heiligen Sacramente des Altars gegenwärtig bist! O mein Jesus, sehnlich begehrt meine Seele nach der Vereinigung mit dir! O mein Jesus, komm in mein Herz, welches mit den Armen seiner Liebe dich umfaßt, trenne dich auch nimmermehr von mir — der ich dir lebe, und dir sterbe, und dein todt und lebendig bin! Amen.

Frommer Seufzer nach der heiligen Kommunion.

(Vom heil. Franziscus Xaverius.)

Die Seele Christi heilige mich! Der Leichnam Christi mache selig mich! Das Blut Christi tränke mich! Das Wasser der Seite Christi

wasche mich! Das Leiden Christi stärke mich! O gütigster Jesus, erhöre mich! In deine heiligen Wunden verberge mich! Von dir laß nimmer scheiden mich! Vom bösen Feind beschütze mich! In der Stunde meines Todes rufe mich! Und lasse zu dir kommen mich, daß ich mit deinen Heiligen lobe dich, dort im Himmel ewiglich! Amen.

Jesus, dir lebe ich! Jesus, dir sterbe ich! Jesus, dein bin ich todt und lebendig! Amen.

Aufopferung an Jesus.

(Vom heiligen Alphons von Liguori.)

O mein Herr und göttlicher König Jesus Christus, indem du die arme Hütte meiner Seele mit deiner gnadenvollen Gegenwart heimgesucht hast, bitte ich dich nun, dieselbe als dein Eigenthum zu behalten; und zu diesem Ende übergebe ich mich dir gänzlich und zwar mit meiner Freiheit und meinem Willen! O welche Seligkeit, dir, mein Jesus, angehören zu dürfen, daß die Seele aufjubeln kann: „Mein Jesus ist mein, und ich bin sein!“ Ja, mein Heiland, der du in diesem hochheiligen Sacramente mit deiner Gottheit und Menschheit dich mir gegeben hast, ich gehöre von heute an nicht mehr mir an, denn ich bin ganz dein, und will es auch stets verbleiben! Ich will, du wahrhaft barmherziger Samaritan, daß du fortan der Herr meiner Sinne seiest, und daß sie mir

nur dazu dienen, um dir wohlzugefallen; denn dieses ist ja die Blüthe aller Freuden, wenn man dir dem allergütigsten und liebreichsten Gott wohlgefällt! Aber auch alle Kräfte meiner Seele übergebe ich dir, auf daß sie einzig fortan in dem Dienste deiner Verherrlichung sich thätig erweisen; mein Verstand beschäftige sich deßhalb damit, an dich, der du mein Heil und meine Seligkeit bist, immer zu denken; mein Gedächtniß beschäftige sich damit, deiner Liebe, deiner Barmherzigkeit und deiner Segnungen sich zu erinnern; und mein Wille beschäftige sich damit, dir, o Gott, diejenige Gegenliebe zu bieten, welche du von mir mit Recht verlangst! Siehe, mein gütigster Heiland, so bringe ich dir denn Alles, was ich besitze, zum Opfer dar und lege es nieder in die Hand deiner weisen Vorsehung! Ach, nimm dieses Opfer des undankbarsten Sünders huldvoll an und verfüge mit demselben nach deinem heil. Willen! Amen.

Anrufung der göttlichen Hilfe.

(Vom heiligen Augustinus.)

O Herr, mein Gott, gib meinem Herzen, daß es immer dich verlange, mit Verlangen dich suche und suchend dich finde, und findend dich liebe, und, dich liebend, die verziehene Sündenschuld nicht wieder erneuere! Mein Gott, lösche in mir aus alles Gelüsten des Fleisches und entzünde das Feuer deiner Liebe! Mein Erlöser,

nimm von mir den Geist des Stolzes und verleihe mir gnädig den Schatz deiner Demuth! Mein Heiland, nimm von mir die heftigen Begierden zum Unmuthe und gib mir in deiner Liebe den Schild der Duldsamkeit! Gib mir den süßen Frieden eines sanften Geistes! Verleihe mir, gütigster Vater, einen unerschütterlichen Glauben, eine zuversichtliche Hoffnung und eine unwandelbare Liebe! Wende alles Eitle von mir ab, die Zerstreuungen des Herzens, das unbedachtsame Gerneden des Mundes, das Herumschweifen der Augen, die Unmäßigkeit, die Schmähung meines Mitmenschen, das Laster der Verleumdung, die Neugierde, das Ringen nach Reichthum, die Rechthaberei, die Ehrsucht, das Gift der Schmeichelei, die Verachtung und Unterdrückung der Armen und Schwachen, den Geiz, den schmutzigen Neid und die todbringende Gotteslästerung! O mein Gott, nimm von mir jede unbedachtsame Leichtfertigkeit, allen Starrsinn, alles ruhestörende Verhalten und Wirken, Müssiggang, säumige Trägheit, Blödigkeit des Gemüthes, Blindheit des Herzens, Eigensinn, Rohheit im Benehmen, Mißbehagen am Guten, wegwerfenden Dünkel, Anschwärzung der Unschuldigen, Vernachlässigung der Untergebenen, Strenge gegen Hausgenossen, Lieblosigkeit gegen Freunde und Hartherzigkeit gegen den Nächsten. O mein Gott, mein Erbarmer, ich bitte dich durch deinen geliebten Sohn Jesus

Christus, welcher in mein ehedem so armes Herz seinen gnadenvollen Einzug gehalten hat, lasse mich fortan ausüben die Werke der Barmherzigkeit und der Gottseligkeit! Lasse mich sanftmüthig sein mit den Bedrängten, die Irrenden belehren, den Hilflosen beistehen, den Armen aufhelfen, die Weinenden trösten; meinen Schuldnern vergeben, Beleidigungen verzeihen, meine Feinde lieben, Böses mit Gutem vergelten, Niemanden verachten, sondern Jedermann ehren, nachahmen dem Guten und wider die Bösen auf der Hut sein, nach allen Tugenden streben und das Böse fliehen, in Widerwärtigkeiten geduldig und im Glücke mäßig verbleiben! Lasse mich alles Irdische unter die Füße treten und nur nach dem Himmlischen verlangen! Amen. Gelobt und mit Danksagung gepriesen sei immerdar das allerheiligste und göttlichste Sacrament des Altars! Amen.

Ablaß-Andacht.

Aufopferung des Ablasses für sich.

(Vom hl. Alphons von Liguori.)

O mein erbarmungsreichster Jesus, ich opfere dir auf diesen Ablaß, dessen Gnadenwirksamkeit in den Segnungen deines bitteren Leidens und Sterbens und in den Verdiensten aller deiner

lieben Heiligen ihre Wurzeln hat; und zwar opfere ich ihn dir auf für alle meine Sünden, welche ich von der Frühzeit meiner Jugend an bis hierher begangen habe; und erhoffe durch dieses Opfer die milde Nachlassung der für meine Vergehen über mich gerechterweise verhängten Strafen; und mit demselben vereinige ich auch noch in Demuth und zur Genugthuung für alle meine Sünden ein jegliches Leiden und eine jegliche Trübsal, und eine jegliche Verfolgung und eine jegliche Schmach, jedes Wehe und jede Marter, welche noch über mich hereinbrechen wird und soll! Indem ich nun diese Opferung mit allen deinen Peinen und Entbehrungen, welche die Welt über dich verhängte, und mit den Leiden deiner Heiligen verbinde, flehe ich zu deiner unbegränzten Barmherzigkeit, daß du mir nur so viele Strafen, welche meine Sünden über mich brachten, nachlassen mögest, als es deiner Milde und Gerechtigkeit wohlgefällig sein wird! Amen.

Aufopferung des Ablasses für die Verstorbenen.

(Vom heiligen Alphons von Liguori.)

O mein erbarmungsreichster Gott, mit der heiligen Kirche, deiner hehren Braut, bringe ich dir auch diesen Ablaß als Opfer dar — zum Wohle der abgeschiedenen Seele des N., der N., und bitte dich, du wollest ihr zuwenden die Fülle deiner Erbarmungen! Sei ihr gnädig und mil-

dere ihre Leiden durch die Verdienste des bitteren Leidens und Sterbens deines eingebornen Sohnes Jesus Christus, damit sie recht bald einkehren könne in die Heimath des Friedens, wo sie mit allen deinen lieben Heiligen dich loben und preisen möge — durch alle Ewigkeit! Amen.

Fromme Bitten zu dem Erlöser.

(Vom heiligen Genesius.)

O mein Herr und Heiland Jesus Christus, ich verlange deiner Gnade theilhaftig zu werden, um, durch sie wiedergeboren, mich von meinem Sündenfalle erheben zu können! Amen.

(Von der heiligen Franziska von Chantal.)

O mein Gott, reinige mich, und sei du fortan mit mir, und geleite mich stets auch zu dir; welch' ein Reichthum des Heiles wird mir dann erblühen, wenn ich nichts Anderes mehr erstrebe als dich, meinen Gott, allein, der du die wahre Glückseligkeit der Herzen bist! Amen.

Erweckung der Reue und Flehen um Gnade.

(Vom heiligen Bruno.)

Allmächtiger, ewiger Gott, der du besonders deine Allmacht darin erweisest, daß du huldvoll schonest und dich erbarmest, indem du keine Freude hast am Untergang der Sterbenden, noch, auch den Tod des Sünders willst, sondern daß er Buße übe und lebe: erhöre die Gebete deiner Diener

und verachte uns nicht wegen der Menge unserer Sünden! Gesündigt haben wir und Arges vollbracht, und die Strafgerichte deiner Gerechtigkeit verdient; doch du bist milde und gütig; und wenn auch unsere Sünden schwer und von großer Anzahl sind, so übersteigt doch ihre Anzahl die Größe deiner Barmherzigkeit, da sie unendlich ist! Zürne uns denn nicht ewiglich, sondern breite deine große Barmherzigkeit über uns aus; und blicke nach der Menge deiner Erbarmungen uns an und tilge unsere Missethaten! Und sind auch unsere Sünden so groß und so schwer, daß sie eine Scheidewand zwischen dir und uns erheben und unser Gebet verhindern, vor den Thron deiner Gnade zu gelangen, dann erhöre doch den Mittler, welchen wir bei dir haben, unsern Herrn Jesus Christus, deinen Sohn, der die Versöhnung unsrer Sünden ist; ja, nicht nur für unsere, sondern für die Sünden der ganzen Welt! Siehe, o Vater, seine Malzeichen und Wunden an, die er am Altare des Kreuzes für uns erlitten hat; und finden wirst du in seinem Herzen den Preis unserer Erlösung, und in seinen Händen das geprüfte Gold, das er für unsere Rechtfertigung aus seinem Schatze dargebracht und in den Gotteskasten seines Kreuzes niedergelegt hat! Herr, Gott, sprich uns darum los von unseren Sünden und lasse uns huldreich die Strafen nach, die wir für dieselben verdienen! Sei uns gnädig um deines heiligen Namens willen!

Ergieße in uns die Gaben deiner Gnade, die uns überallhin begleite, auf daß wir, wenn du in Allem und durch Alles uns führest, es vermögen, würdige Früchte der Buße zu bringen, die Lust der Welt zu verschmähen und die Widerwärtigkeiten geduldig zu ertragen! Gib uns wahren Glauben, feste Hoffnung, vollkommene Liebe, und lenke alle unsere Sinne und Werke auf den Weg deiner Gebote, auf daß wir es vermögen, zu dir zu kommen, der du lebst und regierst in alle Ewigkeit! Amen.

Gebete

um Erhöhung und Ausbreitung der katholischen Kirche, um Erleuchtung und Bekehrung der Ketzer, Irr- und Ungläubigen, und um Friede und Einigkeit der christlichen Fürsten.

Schütze, regiere und erhöhe, o Gott, deine heilige Kirche und breite sie immer mehr auf der ganzen Welt aus! Erhalte und erleuchte das sichtbare Oberhaupt derselben, deinen Statthalter auf Erden, Papst N., auch die Bischöfe und Priester und alle andern Diener deiner Kirche, und erfülle sie mit Weisheit und Eifer, damit sie deine Kirche gegen die Anfälle ihrer Feinde vertheidigen, ihre Lehre rein vortragen, ihren Gläubigen immer mit gutem, frommem Beispiele vorgehen, die Irrenden zurechtweisen und so immer mehr Seelen für den Himmel gewinnen!

V. Besuche, o Herr, diesen Weinberg,
R. Den deine Hand gepflanzt hat!

Wir bitten dich, o Herr, blicke gnädigst herab auf deine Familie, für welche dein eingeborner Sohn, unser Herr und Heiland, Jesus Christus, sich den Händen seiner Feinde freiwillig über= liefert und die Qual des Kreuztodes erlitten hat; der mit dir und dem heiligen Geiste als gleicher Gott lebt und regiert in Ewigkeit! Amen.

Erleuchte und zerknirsche die Ketzer, damit sie aufhören, deine heilige Lehre zu verachten, deine heilige Kirche und ihre Gläubigen zu verfolgen; bewahre uns, daß keiner durch sie verführt werde und vom wahren Glauben abfalle, oder auch nur darin kalt und gleichgiltig werde, und führe sie und alle Irr= und Ungläubigen in den Schooß deiner heiligen Kirche, und alle Sünder zur wahren Bekehrung zurück, damit Alle selig werden!

V. Sei uns, Herr, eine mächtige Schutzwehr

R. Vor dem Angesichte unseres Feindes!

Wir bitten dich, o Herr, nimm das Gebet deiner Kirche gnädig auf, damit sie, frei von Widerwärtigkeiten und Irrthümern, dir in sicherer Freiheit dienen möge, durch Christum unsern Herrn! Amen.

Verleihe, o Herr, allen christlichen Fürsten und Regenten Frieden und Einigkeit unter einander und auch mit ihren Unterthanen; bewahre uns vor Krieg; vereinige sie alle in dem wahren Glauben und gib, daß sie ihre Gewalt und ihre

Waffen nur dazu gebrauchen, um die Gerechtigkeit zu schützen, die Ungerechtgkeit zu unterdrücken und die feindlichen Verfolgungen von ihren Ländern und deiner hl. Kirche abzuwenden, damit wir unter ihrem Schutze dir in Ruhe und Frieden dienen und unser Heil desto sicherer wirken können!

V. Der Friede Gottes möge in unsern Mauern herrschen!

R. Und Ueberfluß daran in unsern Wohnungen sein!

O Gott, von welchem heilige Begierden, gute Entschlüsse und gerechte Werke kommen, gib deinen Dienern jenen Frieden, den die Welt nicht geben kann, damit unsere Herzen deinen Geboten ergeben seien und wir frei von feindlichem Schrecken unter deinem Schutze unsere Tage ruhig verleben mögen, durch Christus, unsern Herrn! Amen.

Nun bete man in obiger Meinung und Absicht 7 Vater unser ꝛc. und 7 Gegrüßet Du Maria ꝛc. und das apostolische Glaubensbekenntniß: Ich glaube an Gott Vater ꝛc.

Will man seine Andacht noch etwas länger üben, so kann man abwechselnd bei jedem Kirchenbesuche noch eine der drei kirchlichen Litaneien beifügen: Von allen Heiligen, vom süßen Namen Jesu, von der Mutter Gottes.

Litanei von allen Heiligen.

Herr, erbarme dich unser!
Christe, erbarme dich unser!!
Herr, erbarme dich unser!
Christe, höre uns!
Christe erhöre uns!
Gott Vater vom Himmel, erbarme dich unser!
Gott Sohn, Erlöser der Welt, erbarme dich unser!
Gott heiliger Geist, erbarme dich unser!
Heilige Dreifaltigkeit ein einiger Gott, erbarme dich unser!
Heilige Maria, bitt' für uns!
Heilige Gottesgebärerin,[1])
Heilige Jungfrau aller Jungfrauen,
Heiliger Michael,
Heiliger Gabriel,
Heiliger Raphael,
Alle heiligen Engel und Erzengel,
Alle heiligen Chöre der seligen Geister,
Heiliger Johannes der Täufer,
Heiliger Joseph,
Alle heiligen Patriarchen und Propheten,
Heiliger Petrus
Heiliger Paulus,
Heiliger Andreas,
Heiliges Jakobus,
Heiliger Johannes,
Heiliger Thomas,

---

[1]) Bitt' oder bittet für uns!

Heiliger Jakobus, [1])
Heiliger Philippus,
Heiliger Bartholomäus,
Heiliger Mathäus,
Heiliger Simon,
Heiliger Thaddäus,
Heiliger Mathias,
Heiliger Barnabas,
Heiliger Lukas,
Heiliger Markus,
Alle heiligen Apostel und Evangelisten,
Alle heiligen Jünger des Herrn,
Alle heiligen unschuldigen Kinder,
Heiliger Stephanus,
Heiliger Laurentius,
Heiliger Vincentius,
Heilige Fabianus und Sebastianus,
Heilige Cosmas und Damianus,
Heilige Johannes und Paulus,
Heilige Gervasius und Protasius,
Alle heiligen Marthyrer,
Heiliger Sylvester,
Heiliger Gregorius,
Heiliger Ambrosius,
Heiliger Augustinus,
Heiliger Hieronymus,
Heiliger Martinus,
Heiliger Nikolaus,
Alle heiligen Bischöfe und Beichtiger,

[1]) Bitt' oder bittet für uns.

Alle heiligen Kirchenlehrer, [1])
Heiliger Antonius,
Heiliger Benedictus,
Heiliger Bernardus,
Heiliger Dominikus,
Heiliger Franziskus,
Alle heiligen Priester und Leviten,
Alle heiligen Mönche und Einsiedler,
Heilige Maria Magdalena,
Heilige Agatha,
Heilige Lucia,
Heilige Agnes,
Heilige Cäcilia,
Heilige Katharina,
Heilige Anastasia,
Alle heiligen Jungfrauen und Wittwen,
Alle heiligen Auserwählten Gottes,
Sei uns gnädig; verschone uns, o Herr!
Sei uns gnädig; erhöre uns, o Herr!
Von allem Uebel; erlöse uns, o Herr!
Von aller Sünde, [2])
Von deinem Zorne,
Von einem unversehenen und plötzlichen Tode,
Von den Nachstellungen des Teufels,
Von Zorn, Haß und allem bösen Willen,
Vom Geiste der Unkeuschheit,
Von Blitz und Ungewitter,
Von der Geisel des Erdbebens,

---

[1]) Bitt' oder bittet für uns.
[2]) Erlöse uns o Herr!

Von Pest, Hunger und Krieg,[1])
Von dem ewigen Tode,
Durch das Geheimniß deiner heiligen Menschwerdung,
Durch deine Ankunft,
Durch deine Geburt,
Durch deine Taufe und dein heiliges Fasten,
Durch dein Kreuz und Leiden,
Durch deinen Tod und dein Begräbniß,
Durch deine heilige Auferstehung,
Durch deine wunderbare Auffahrt,
Durch die Ankunft des heiligen Geistes, des Trösters,
Am Tage des Gerichts,
Wir arme Sünder, wir bitten dich, erhöre uns!
Daß du uns verschonest,[2])
Daß du uns verzeihest,
Daß du uns zur wahren Buße bekehrest,
Daß du deine Kirche regieren und erhalten wollest!
Daß du den apostolischen obersten Hirten N. und alle geistlichen Stände in deiner heiligen Religion erhalten wollest,
Daß du die Feinde der heiligen Kirche demüthigen wollest,
Daß du den christlichen Fürsten Friede und Eintracht schenken wollest,
Daß du dem christlichen Volke Friede und Einigkeit verleihen wollest,

---

[1]) Erlöse uns, o Herr!
[2]) Wir bitten dich, erhöre uns!

Daß du uns in deinem heiligen Dienste stärken und erhalten wolleſt,[1])
Daß du unſere Gemüther zu himmliſchen Begierden erhebeſt,
Daß du alle unſere Wohlthäter mit den ewigen Gütern belohneſt,
Daß du unſere und unſerer Brüder, Freunde und Gutthäter Seelen vor der ewigen Verdammniß bewahreſt,
Daß du die Früchte der Erde geben und erhalten wolleſt,
Daß du allen abgeſtorbenen Chriſtgläubigen die ewige Ruhe verleihen wolleſt,
Du Sohn Gottes,
O du Lamm Gottes, das du hinwegnimmſt die Sünden der Welt; verſchone uns, o Herr!
O du Lamm Gottes, das du hinwegnimmſt, die Sünden der Welt; erhöre uns, o Herr!
O du Lamm Gottes, das du hinwegnimmſt die Sünden der Welt; erbarme dich unſer, o Herr!
Chriſte, höre uns!
Chriſte, erhöre uns!
Herr, erbarme dich unſer!
Chriſte, erbarme dich unſer!
Herr, erbarme dich unſer!
Vater unſer ꝛc. Gegrüßeſt ſeiſt ꝛc.

Gebet.

O Gott, dem es eigen iſt, ſich allzeit zu erbarmen und zu verſchonen; nimm an unſer Flehen,

[1]) Wir bitten dich, erhöre uns!

auf daß uns, und alle deine Diener, die mit der Kette der Sünde gebunden sind, die Erbarmung deiner Liebe gnädig erledige.

Wir bitten dich, o Herr! erhöre das Gebet der demüthig Flehenden, und verzeihe die Sünden derer, die sie dir bekennen, damit du uns zugleich Nachlaß und den Frieden nach deiner Güte gewährest.

O Herr! zeige uns gnädig deine unaussprechliche Barmherzigkeit, auf daß du uns zugleich von allen Sünden befreiest, und von der Strafe, die wir für diese verdienen, errettest.

Gott, der du durch die Schuld beleidigt, durch die Buße versöhnt wirst, sieh' gnädig auf die Bitten deines flehenden Volkes, und wende ab die Geißel deines Zornes, die wir für unsere Sünden verdienen.

Allmächtiger, ewiger Gott, erbarme dich deines Dieners, unsers Papstes N., und leite ihn nach deiner Milde auf den Weg des ewigen Heiles, daß er durch deine Hilfe, was dir wohlgefällig ist, erlange, und mit aller Kraft vollbringe.

Gott, von welchem die heiligen Begierden, die rechten Entschlüsse und die gerechten Werke kommen; gib deinen Dienern jenen Frieden, welchen die Welt nicht geben kann, auf daß unsere Herzen deinen Geboten ergeben, und unsere Zeiten durch deinen Schutz vor des Feindes Furcht gesichert und friedsam seien.

Hier, durchglühe uns mit dem Feuer des hei-

ligen Geistes Herz und Nieren, damit wir mit keuschem Leibe dir dienen und mit reinem Herzen dir gefallen mögen.

Gott, du Schöpfer und Erlöser aller Gläubigen, verleihe den Seelen deiner Diener und Dienerinnen Verzeihung aller Sünden, daß sie die Versöhnung, welche sie immer gewünscht haben, durch fromme Fürbitten erlangen.

Wir bitten dich, o Herr, komm' unserm Thun und Lassen mit deiner Einsprache zuvor, und begleite es mit deiner Hilfe, daß all' unsere Gebete und Werke von dir stets anfangen, und durch dich angefangen und geendigt werden.

Allmächtiger, ewiger Gott, der du herrschest über die Lebendigen und die Todten, und dich Aller erbarmest, von denen du voraus weißt, daß sie durch den Glauben und die Werke dir gehören, wir bitten dich demüthig, daß die, für welche wir uns vorgenommen haben, unser Gebet auszugießen, die entweder noch in dieser Welt beim Leben, oder davon abgeschieden sind, durch die Fürbitte aller deiner Heiligen nach deiner Gütigkeit Verzeihung aller ihrer Sünden erlangen mögen. Durch unsern Herrn Jesum Christum, deinen Sohn, der mit dir lebt und regiert in Einigkeit des heiligen Geistes, Gott von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Litanei vom heiligsten Namen Jesu.

Herr, erbarme dich unser.
Christe, erbarme dich unser.

Herr, erbarme dich unser.
Jesu, höre uns! — Jesu, erhöre uns!
Gott Vater von den Himmeln, erbarme dich unser!
Gott Sohn, Erlöser der Welt, erbarme dich unser!
Gott heiliger Geist, erbarme dich unser!
Heilige Dreifaltigkeit, ein einiger Gott, [1])
Jesu, du Sohn des lebendigen Gottes,
Jesu, du Abglanz des Vaters,
Jesu, du Klarheit des ewigen Lichtes,
Jesu, du König der Herrlichkeit,
Jesu, du Sonne der Gerechtigkeit,
Jesu, du Sohn der Jungfrau Maria,
Du liebenswürdiger Jesu,
Du wunderbarlicher Jesu,
Jesu, du starker Gott,
Jesu, du Vater des zukünftigen Lebens,
Jesu, du Engel des großen Rathes,
Du mächtigster Jesu,
Du geduldigster Jesu,
Du gehorsamster Jesu,
Jesu, sanft und demüthig von Herzen,
Jesu, du Liebhaber der Keuschheit,
Jesu, unser Liebhaber,
Jesu, du Gott des Friedens,
Jesu, du Urheber des Lebens,
Jesu, du Vorbild der Tugenden,
Jesu, du Eiferer der Seelen,
Jesu, unser Gott,
Jesu, unsere Zuflucht,

[1]) Erbarme dich unser.

Jesu, du Vater der Armen,[1])
Jesu, du Schatz der Gläubigen,
Jesu, du guter Hirt,
Jesu, du wahres Licht,
Jesu, du ewige Weisheit,
Jesu du unendliche Gütigkeit,
Jesu, unser Weg und Leben,
Jesu, du Freude der Engel,
Jesu, du König der Patriarchen,
Jesu, du Meister der Apostel,
Jesu, du Lehrer der Evangelisten,
Jesu, du Stärke der Martyrer,
Jesu, du Licht der Bekenner,
Jesu, du Reinheit der Jungfrauen,
Jesu, du Krone der Heiligen Alle,
Sei uns gnädig, verschone uns, o Jesu!
Sei uns gnädig, erhöre uns, o Jesu!
Von allem Uebel, erlöse uns, o Jesu,
Von aller Sünde,[2])
Von deinem Zorne,
Von den Nachstellungen des Teufels,
Von dem Geiste der Unlauterkeit,
Vom ewigen Tode,
Von der Vernachlässigung deiner Eingebungen,
Durch das Geheimniß deiner Menschwerdung,
Durch deine Geburt,
Durch deine Kindheit,
Durch dein heiligstes Leben,

---

[1]) Herr, erbarme dich unser!
[2]) Erlöse uns, o Jesu!

Durch deine Mühen,[1])
Durch deine Todesangst und dein Leiden,
Durch dein Kreuz nnd deine Verlassenheit,
Durch dein Leiden,
Durch deinen Tod und dein Begräbniß,
Durch deine Auferstehung,
Durch deine Himmelfahrt,
Durch deine Freuden,
Durch deine Herrlichkeit,
O du Lamm Gottes, welches du hinwegnimmst die Sünden der Welt, — verschone uns, o Jesu!
O du Lamm Gottes 2c. — erhöre uns, o Jesu!
O du Lamm Gottes 2c. — erb. dich unser, o Jesu!
Jesu, höre uns! — Jesu, erhöre uns!

Laßt uns beten!

Herr Jesu Christe, der du gesagt hast: Bittet, und ihr werdet empfangen; suchet, und ihr werdet finden; klopfet an, und es wird euch aufgethan werden; wir bitten dich, gib uns Flehenden die Gluth deiner heiligsten Liebe, damit wir dich von ganzem Herzen, mit Wort und Werk lieben, und nimmer aufhören, dich zu loben.

Gib, o Herr, daß wir die Ehrfurcht und Liebe gegen deinen heiligen Namen allzeit bewahren, da deine Leitung niemals Diejenigen verläßt, welche du in deiner Liebe befestiget hast. Durch unsern Herrn Jesum Christum, deinen Sohn, der mit dir lebt nnd regiert in Einigkeit des heiligen Geistes, Gott von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

[1]) Erlöse uns, o Jesu!

Lauretanische Litanei.

Herr, erbarme dich unser!
Christe, erbarme dich unser!
Herr, erbarme dich unser!
Christe, höre uns! — Christe, erhöre uns!
Gott Vater vom Himmel, erbarme dich unser!
Gott Sohn, Erlöser der Welt,[1])
Gott heiliger Geist,
Heilige Dreifaltigkeit, ein einiger Gott,
Heilige Maria,[2])
Heilige Gottesgebärerin,
Heilige Jungfrau aller Jungfrauen,
Mutter Christi,
Mutter der göttlichen Gnaden,
Du allerreinste Mutter,
Du allerkeuscheste Mutter,
Du unversehrte, jungfräuliche Mutter,
Du unbefleckte Mutter,
Du liebliche Mutter,
Du bewundernswürdige Mutter,
Du Mutter des Schöpfers,
Du Mutter des Erlösers,
Du allerweiseste Jungfrau,
Du ehrwürdige Jungfrau,
Du preiswürdige Jungfrau,
Du mächtige Jungfrau,
Du gütige Jungfrau,
Du getreue Jungfrau,

---

[1]) Erbarme dich unser
[2]) Bitt' für uns!

Du Spiegel der Gerechtigkeit, [1])
Du Sitz der Weisheit,
Du Ursache unserer Freude,
Du geistliches Gefäß,
Du ehrwürdiges Gefäß,
Du vortreffliches Gefäß der Andacht,
Du geheimnißvolle Rose,
Du Thurm Davids,
Du elfenbeinener Thurm,
Du goldenes Haus,
Du Arche des Bundes,
Du Pforte des Himmels,
Du Morgenstern,
Du Heil der Kranken,
Du Zuflucht der Sünder,
Du Trösterin der Betrübten,
Du Hilfe der Christen,
Du Königin der Engel,
Du Königin der Patriarchen,
Du Königin der Propheten,
Du Königin der Apostel,
Du Königin der Marthyrer,
Du Königin der Bekenner,
Du Königin der Jungfrauen,
Du Königin aller Heiligen,
Du Königin, ohne Makel der Erbsünde empfangen,
O du Lamm Gottes ꝛc. — verschone uns, o Herr!
O du Lamm Gottes ꝛc. — erhöre uns, o Herr!
O du Lamm Gottes ꝛc. — erbarme dich unser,

[1]) Bitt für uns!

Christe, höre uns! — Christe erhöre uns!
Herr erbarme dich unser ꝛc. — Vater unser ꝛc.
Gegrüßet seist ꝛc.

Antiphon. Unter deinen Schutz und Schirm fliehen wir, o heilige Gottesgebärerin! verschmähe nicht unser Gebet in unsern Nöthen, sondern erlöse uns jederzeit von allen Gefahren, o du glorwürdige und gebenedeite Jungfrau; unsere Frau, unsere Mittlerin, unsere Fürbitterin, versöhne uns mit deinem Sohne, empfiehl uns deinem Sohne, stelle uns vor deinem Sohne.

V. Bitt' für uns, o heilige Gottesgebärerin,
R. Auf daß wir würdig werden der Verheißungen Christi!

Gebet. Wir bitten dich, o Herr, ergieße deine Gnade in unsere Herzen, damit wir, die wir durch die Botschaft des Engels die Menschwerdung Christi, deines Sohnes, erkannt haben, durch sein Leiden und Kreuz zur Herrlichkeit der Auferstehung geführt werden, durch denselben Christum, unsern Herrn. Amen.

V. Bitt' für uns, o allerseligster Joseph!
R. Auf daß wir würdig werden der Verheißungen Christi!

Gebet. Wir bitten dich, o Herr, laß uns durch die Verdienste des Bräutigams deiner allerheiligsten Gebärerin geholfen werden, damit, was unser Vermögen nicht erhalten kann, uns durch seine Fürbitte gegeben werde, der du lebest und regierest Gott in Ewigkeit. Amen.

Meßgebete.

Fromme Aufopferung.

(Vom heiligen Franz von Sales.)

O allerheiligste Dreifaltigkeit, siehe, ich, dein unwürdigstes Geschöpf, opfere dir auf — mit dem Priester— diese heilige Messe, welcher ich nun beiwohnen will, sammt allen, welche heute in der ganzen Welt gelesen werden! Ich opfere dir diese heilige Messe auf zu deiner höchsten Ehre und Glorie, o du allerheiligste Dreifaltigkeit, zum Gedächtnisse des bitteren Leidens und Sterbens Jesu Christi, zu Ehren der jungfräulichen Gottesmutter Maria, aller Heiligen und Auserwählten und besonders des heiligen N., für das Heil meiner armen Seele, für N. N., und zum Troste der leidenden Seelen im Reinigungsorte, namentlich auch für die Seele N.

Ich opfere dir diese heilige Messe auf als ein Dankopfer für alle mir und den Meinigen erzeigten Wohlthaten des Leibes und der Seele; daß du mich erschaffen, erlöst und in dem wahren Glauben hast lassen geboren und erzogen werden; daß du mir, nachdem ich dich so vielfach mit verabscheuungswürdigen Sünden beleidigte, doch jederzeit deine Gnade verliehen, damit ich zur Buße gelangte; daß du mir hast mitgetheilt die tägliche geistige und irdische Nahrung, und daß du mich vor Schande und jedem Unglücke bewahrtest!

Ich opfere dir diese heilige Messe auf als

ein Sühnopfer, durch dessen Kraft du mir die Gnade verleihen wolleſt, daß ich alle meine Sünden erkennen, dieſelben bereuen, recht beichten und mit dir wieder verſöhnt werden möge!

Ich opfere dir dieſe heilige Meſſe auf als ein Bittopfer für die Anliegen der ganzen Chriſtenheit, zur Ausbreitung der katholiſchen Kirche, zur Ausrottung der Irrlehren, zur Einigkeit der chriſtlichen Fürſten, beſonders auch zur Abwendung alles Elendes und Unglückes von mir, von meinem Hauſe, von den Meinigen und von der ganzen chriſtlichen Gemeinde! Ich bitte dich um das Wachsthum und die Erhaltung der Feldfrüchte, um Erlangung deſſen, was ich und die Meinigen an Leib und Seele nothwendig haben; namentlich um die Verzeihung meiner Sünden, um die Gnade der Beſſerung meines Lebens, damit ich eine wahre Buße wirke, um die Beharrlichkeit im Guten und um eine glückſelige Sterbſtunde!

Ich opfere dir dieſe heilige Meſſe auf als ein Genugthuungs-Opfer, zur Auslöſchung und Abwendung aller Strafen meiner Sünden und der Strafen meiner lieben Abgeſtorbenen und auch aller abgeſtorbenen Chriſtgläubigen!

Ich opfere Dir dieſe heilige Meſſe auf mit derjenigen guten Meinung, welche dir am wohlgefälligſten, mir aber und Allen, für welche ich das hochheilige Opfer darbringe, am heilſamſten ſein wird! Amen.

Zum Eingange.

(Vom heiligen Alphons von Liguori.)

O mein Gott, ich bete dich in Demuth an und bekenne dich als den Herrn und ewigen Gebieter meines Herzens! Ich will es auch aller Welt verkünden, daß ich Alles, was ich immerhin besitzen mag und was ich selbst bin, der freigebigen Huld deines Erbarmens zu verdanken habe. Wie hehr und unermeßlich ist aber deine Majestät, o Gott, und welche Verehrungen aller Art schulde ich dir, weil sie dir geziemen! Und wer könnte dich, du Unendlicher, würdigst verehren, zudem ich ein armer Sünder bin! Doch eben weil die Verpflichtung, dich würdigst zu verherrlichen, nicht im Bereiche meiner Kräfte liegt, deßhalb opfere ich dir jetzt alle die Demüthigungen und Ehrenbezeugungen auf, welche dein eingeborner Sohn Jesus Christus auf diesem Altare dir darbringt! Was der Heiland that, dasselbe will ich auch thun! Ich unterwerfe mich deiner unendlichen Herrlichkeit mit den mir möglichsten Huldigungen und freue mich innigst, daß dein allerheiligster Sohn durch dieses hochheilige Opfer dir jene Verehrung erweist, welche dir in Ewigkeit gebührt, und welche er, der gute Hirt, statt meiner, dir darbringt.

Erbarme Dich meiner, o Gott, nach deiner großen Barmherzigkeit, erbarme dich eines elenden Sünders, der auf dich allein sein Vertrauen setzt! Amen.

Zum Kyrie eleison.

(Vom hl. Anselmus.)

Von der Fülle deiner Güte, allergütigster Gott, kommt es, daß du mild gegen die Sünder bist! O Barmherzigkeit, von welch' reicher Süßigkeit und von welch' süßem Reichthum entquillst du uns! O unermessene Güte Gottes, die du erhaben bist über allen Verstand; es senke sich deine Barmherzigkeit, die von deinem übergroßen Reichthum ausgeht, auf mich! Flöße mir ein, was von dir ausfließt! O Gott, schone aus Milde, und strafe nicht aus Gerechtigkeit! Amen.

Zum Gloria.

(Von der heiligen Theresia)

Dein, o Herr, ist die allerhöchste Majestät! O wie groß bist du, mein Geliebter! Du bist die allerhöchste Güte, die Weisheit selbst, ohne Anfang, ohne Ende! Deine Vollkommenheit hat kein Ziel, keine Zahl und kann nicht begriffen werden! Du bist die unergründliche Tiefe aller Wunder, die Schöne, die alle Schönheiten in sich zusammenfasset, und die Stärke selbst! Gebenedeit und gepriesen seist du in alle Ewigkeit, o Herr, von welchem uns alles Gute herkommt, was wir reden, denken und thun! Freudigst will ich deßhalb und von ganzem Herzen mit einstimmen in den Jubelruf des Psalmisten:

Lobe meine Seele den Herrn und Alles, was in mir ist, preise seinen heiligen Namen!

Lobet den Herrn, ihr alle seine Werke; an allen Orten seiner Herrschaft lobe meine Seele den Herrn!

Ja, dich lobe, preise und benedeie ich in Ewigkeit, weil dein Reich ganz sicher in Ewigkeit währen wird!

O mein Gott, gib mir, daß ich das Gesagte auch wirklich zu vollbringen vermag! Amen.

Zur Oration.

(Vom heiligen Alphons von Liguori.)

O mein Gott, schenke mir durch die Fürsprache der allerseligsten Jungfrau Maria und aller deiner lieben Heiligen, welche ich verehre, alle die Heilsgaben, um welche dein Diener, der Priester, am Altare eben für sich und für die Gläubigen dich anfleht! Und mit deinem Priester im Gebete mich vereinigend, bitte ich demüthigst nicht allein für mich, sondern auch für alle Seelen, für welche zu opfern mir obliegt: du wollest, o Herr, allen deine Hilfe verleihen, welche mir und ihnen besonders noththut, daß wir Alle das ewig selige Leben erhalten, im Namen unseres Herrn Jesus Christus! Amen.

Für die Kirche.

(Vom heiligen Gregorius.)

O mein Gott, unser Herr, erhöre mein Flehen, und leite du deine Kirche mit mächtiger Hand durch die Fluthen dieses stürmischen Meeres in den Hafen des Friedens — durch unsern Herrn Jesus Christus. Amen.

Allgemeine Fürbitte.

(Vom heiligen Gregorius.)

Würdige dich, heiliger Herr, allmächtiger Vater, ewiger Gott, immer unsere Herzen und Leiber dir gehorsam und dienstbar zu bewahren, daß wir nie zu einer Sünde hinneigen, sondern stets nur auf dasjenige denken, was heilig ist, und nur das vollbringen, was dir wohlgefällt; und sohin uns stets deines Schutzes erfreuen mögen — durch unsern Herrn Jesus Christus! Amen!

Zur Epistel.

(Aus der Liturgie des heiligen Jakobus.)

O Gott, der du nach deiner großen und unaussprechlichen Liebe gegen die Menschen deinen eingeborenen Sohn in die Welt gesandt hast, um die von dir abgeirrten Schafe wieder zu dir zurückzuführen, wende dich nicht ab von mir armen Sünder, indem ich dir ja dieses hochheilige und unblutige Opfer nun darbringen will; und indem ich mich nicht stütze auf meine Gerechtigkeit, sondern auf die große Barmherzigkeit, mit welcher du uns vom Gesetze erlöst hast! Ich flehe zu deiner Güte und rufe sie an, daß dieses Geheimniß, welches du zum Heile deines Volkes eingesetzt hast, mir und deinem Volke nicht zur Verurtheilung erreiche, sondern zur Vergebung der Sünden und zur Erneuerung meiner Seele und meines Körpers, damit ich dir stets angenehm sei — um der

Barmherzigkeit und Liebe deines eingeborenen Sohnes willen! Amen.

Zum Evangelium.

(Vom heiligen Alphons von Liguori.)

O mein Gott, lasse doch recht ernstlich mich erwägen, daß eigentlich nicht mehr die Propheten und die Apostel mich unterweisen, sondern daß ich den Unterricht zum Heile für meine arme Seele von deinem eingebornen Sohne Jesus Christus selbst vernehme; denn jenes Wort, welches ich aus dem heiligen Evangelium höre, ist ja sein Wort! — Aber, o mein geliebtester Jesus, welche Frucht des Segens würde mir das Wissen um dein Wort hervorbringen, wenn ich dasselbe nicht in deiner frommen Nachfolge verwirklichte? Nutzlos wird mir sicher der Besitz des Glaubens sein, wenn ich vor deinen Richterstuhl dereinst gefordert werde, wenn du mit ihm nicht die Verdienste der Liebe und der guten Werke in mir ve einigt erblickest! Ach, ich glaube wohl! Aber wie gar oft schon führte ich einen Wandel vor dir, o Gott, welcher gar nicht von diesem Glauben Zeugniß gab, sondern geradezu deinem heiligen Evangelium in Allem widerstrebte! O, richte mich denn nicht, weil mein Aeußeres meinem Inneren widerstrebt, sondern schenke mir gnädigst zu dem lebendigen Glauben auch die lebendigste Kraft, daß ich auch künftig ausübe, was dieser Glaube gebietet! Erhöre mich deßhalb, o mein Heiland, zu deiner Verherrlichung! Amen.

Zum Credo.

(Vom heiligen Kirchenrathe von Nicäa.)

Ich glaube an Einen Gott, den allmächtigen Vater, den Schöpfer des Himmels und der Erde, alles Sichtbaren und Unsichtbaren. Ich glaube an Einen Herrn Jesus Christus, Gottes eingebornen Sohn, und aus dem Vater geboren von Ewigkeit her: Gott von Gott, Licht vom Lichte, wahrer Gott vom wahren Gott, geboren und nicht erschaffen, Eines und desselben Wesens mit dem Vater, durch welchen alle Dinge gemacht sind; welcher für uns Menschen und um unseres Heiles willen herabgestiegen ist von den Himmeln, und durch den heiligen Geist aus Maria der Jungfrau Fleisch angenommen hat und Mensch geworden ist; der unter Pontius Pilatus gelitten hat, auch gekreuzigt wurde für uns und begraben ward; und auferstand am dritten Tage der Schrift gemäß, und aufgefahren ist in den Himmel, und zur Rechten des Vaters sitzet, und wieder kommen wird mit Herrlichkeit, zu richten die Lebendigen und die Todten, dessen Reich kein Ende sein wird. Ich glaube auch an den heiligen Geist, den Herrn und Lebendigmachenden, der aus dem Vater und dem Sohne ausgeht, der mit dem Vater und dem Sohne zugleich angebetet und verherrlichet wird, welcher gesprochen hat durch die Propheten. Ich glaube auch an die Eine, Heilige, Katholische und Aposto-

lische Kirche. Ich bekenne Eine Taufe zur Vergebung der Sünden; und ich erwarte die Auferstehung der Todten und das Leben der zukünftigen Ewigkeit! Amen.

Zur Opferung.

(Vom heiligen Bernardus.)

Schaue nun, o Herr, heiliger Vater, von deinem Heiligthume und der erhabenen Wohnung des Himmels herab, und siehe auf dieses allerheiligste Opfer, welches dir darbringt unser erhabenster Heiland Jesus Christus — für die Sünden seiner Brüder, und vergib uns nach der Fülle deiner Barmherzigkeit die Menge unserer Missethaten. Siehe, die Stimme des Blutes unseres Herrn Jesus Christus schreit zu dir vom Kreuze! Blicke, o Herr, in das Angesicht deines Gesalbten, welcher dir gehorsam geworden ist bis zum Tode, ja bis zum Tode am Kreuze! Schaue hin auf seine Wunden und gedenke, welche Genugthuung du von ihm für unsere Sünden erhalten hast! Dank sage dir, o himmlischer Vater, jede Zunge für die Fülle deiner Barmherzigkeit, daß du des Einzigen Sohnes deines Herzens nicht verschontest, sondern ihn für uns Alle in den Tod dahin gegeben hast damit wir an ihm einen treuen Fürsprecher bei Dir für uns im Himmel hätten! Amen.

Zum Stillgebete.

(Vom heiligen Gregorius.)

O Herr, mein Gott, auf daß ich deiner Barm-

herzigkeit würdig werde, verleihe mir durch dieses hochheilige Opfer die Gnade, daß ich mein Herz ungetheilt und für immer an dich ergeben möge! Amen.

Für die Kirche.

(Vom heiligen Gregorius.)

Ich bitte dich, o Herr, neige auch dein Ohr zu dem Rufen der zu dir seufzenden Kirche, damit sie, nach erhaltener Vergebung aller Sünden, durch deine Gnade heilig und durch deinen Schutz sicher und getröstet werde! Amen.

Allgemeine Fürbitte.

(Vom heiligen Clemens.)

O Gott, du Aufseher über Alles, du Beherrscher der Geister und Herr alles Fleisches, der du den Herrn Jesus Christus erwählt, daß er unser Heiland sei, und uns in ihm zu deinem eigenthümlichen Volke auserkoren hast; gib einer jeden Seele, welche durch dieses hochheilige Opfer deinen herrlichen und heiligen Namen anruft, Glaube, Furcht, Friede, Geduld, Langmuth, Mäßigkeit, Heiligkeit und Weisheit, zum Preise deines Namens, durch unsern Hohenpriester und König Jesus Christus, durch welchen dir sei die Herrlichkeit und Majestät, Macht und Ehre, nun und in alle Ewigkeit! Amen.

Zur Präfation.

(Aus der Liturgie des heiligen Papstes Gelasius.)

Empor sollen wir nun unsern Geist und unser Herz erheben, und dir, o Gott, sollen wir

auch unsern Dank freudigst darbringen! O mein Geist und mein Herz sind zu dir emporgerichtet und auch Danksagungen will ich dir freudigst aufopfern! Es ist ja würdig und gerecht, billig und heilsam, daß ich dir, heiligster Herr, allmächtiger Vater, ewiger Gott, immer und überall danke durch unsern Herrn Jesus Christus! durch ihn loben die Engel deine Herrlichkeit, deine Herrschaften beten dich an, die Mächte zittern, die Himmel und die Kräfte der Himmel und die seligen Seraphim preisen dich mit vereinigtem Frohlocken. Ich bitte dich nun demüthigst, du möchtest mit ihren Stimmen der anbetenden Huldigung auch die meinige gnädigst anhören, denn auch ich bekenne und jauchze:

Heilig, heilig, heilig ist der Herr, der Gott der Heerschaaren! Himmel und Erde sind voll deiner Barmherzigkeit! Heil dir in der Höhe! Hochgelobt sei, der da kommt im Namen des Herrn! Heil dir in der Höhe! Amen.

Zur Stillmesse.

(Vom heiligen Alphons von Liguori.)

Inbrünstig bitte ich dich, o allgütigster Vater, durch Jesus Christus, deinen eingebornen Sohn, unsern Herrn, daß du dieses hochheilige Opfer aufnehmen und durch es mich segnen mögest! Ich bringe dir dieses hochheilige Opfer für deine heilige katholische Kirche dar, daß du sie auf dem weiten Erdkreise im Frieden bewahrest, beschirmest und regierest mit deinem Diener, dem Papste

N. und unserm Bischofe N. und mit allen rechtgläubigen Bekennern des katholischen und apostolischen Glaubens! In den Segen dieses hochheiligen Opfers will ich auch noch alle Diejenigen einschließen, für welche ich zu beten mir vorgenommen habe, als für N. N., und ebenso für Alle, welche hier gegenwärtig sind und demselben mit Andacht beiwohnen! Und auf daß mein Flehen dir noch wohlgefälliger erscheine, so vereinige ich mein Gebet mit den Gebeten der allerheiligsten Jungfrau Maria, der Mutter unsers Herrn Jesus Christus und zugleich auch mit den Gebeten deiner heiligen Apostel und Martyrer und aller übrigen Heiligen, welche, mit dir verbunden, im Himmel ja die triumphirende Kirche bilden.

O mein allgütigster Gott, wie sehr wünsche ich jetzt, daß meine Sehnsucht nach der Herabkunft Jesu Christi auf den Altar so glühend wäre, als sie im Herzen der Patriarchen und Propheten nach seiner Ankunft auf dieser Erde heiß und flammend gewesen war! Ach, daß ihre gläubige Liebe tief und ganz in mir lebte!

So komme denn, barmherziger Heiland, du mein Jesus, auf diesen Altar und vollbringe das allergrößte deiner Geheimnisse! Komme doch, du Lamm Gottes, welches du hinwegnimmst die Sünden der Welt. Amen.

Unter der heiligen Wandlung.

(Vom heiligen Franziskus von Assisi).

Herr Gott, himmlischer Vater, siehe hera

auf das glorwürdige Angesicht deines Christus und erbarme dich meiner und aller Sünder, für welche dein gebenedeiter Sohn und unser Herr sterben und zu deren Heil und Trost er in dem heiligsten Altarssacramente bleiben wollte; mit dem du bist — der Vater und der heilige Geist, der du ein einziger Gott bist, und mit dem Sohne und heiligen Geiste lebst in alle Ewigkeit!

Nach der heiligen Wandlung.

(Aus der Liturgie des heiligen Jacobus.)

O Herr, unser Gott, ich danke Dir, daß du mir die Gnade schenkest, bei diesem deinem hochheiligen Opfer verweilen zu dürfen und das Allerheiligste selbst zu erblicken!

O Herr, gern beuge ich meine Kniee vor deiner unendlichen Güte und unter den frommen Schauern der Andacht und Anbetung flehe ich dich um dein Erbarmen an und opfere dir dieses hochheilige unblutige Opfer für meine Sünden und für die Sünden des ganzen christlichen Volkes!

O Herr, sende mir und Allen deine Gnade und heilige unsere Seelen, unsern Leib und unsern Geist, und erhebe zur wahren Frömmigkeit unsere Gedanken, daß wir dir unser ganzes Leben hindurch das lautere Oel des guten Wandels und das Opfer des Lobes darbringen!

O Herr, lasse auch durch den Segen dieses hochheiligen Opfers die Seelen der Abgestorbenen — und auch die Seele N. — eingehen in deine Herrlichkeit, und sie sanft und selig ruhen mit

den Heiligen und Gerechten, um deiner Güte und Gnade willen, jetzt und immerdar in alle Ewigkeit! Amen.

Zum Paternoster.

(Vom heiligen Aphons von Liguori.)

Vater unser, der du bist in dem Himmel, geheiligt werde dein Name; zukomme uns dein Reich; dein Wille geschehe wie im Himmel also auch auf Erden; unser tägliches Brod gib uns heute, und vergib uns unsere Schuld, wie auch wir vergeben unsern Schuldigern, und führe uns nicht in Versuchung, sondern erlöse uns von dem Uebel! A.

O mein Gott, wie glückselig macht mich das Bewußtsein, daß du mein Vater bist! Und mit welchem Entzücken durchbebt mich der Gedanke an die Gewißheit, daß auch derselbe Himmel, wo du selbst thronst, dereinst meine Heimath sein wird! O Herr, der du alle Menschen zu dem Heile in dir berufen hast, walte du fortan in allen Herzen und herrsche über den Willen aller Menschen, wie auch über mein Herz und meinen Willen, daß wir auch zu dem Heile in dir dereinst auserwählt werden! Ach, beschenke deine Kinder stets mit allen den Gaben, deren sie in geistigen wie in leiblichen Beziehungen bedürfen! Und verzeihe mir gütigst alle meine Sünden, wie ich Allen von ganzem Herzen vergebe, welche mich je beleidigten, und welche mich noch beleidigen werden! Bleibe du mein Schirm auch, wenn Versuchungen mich umgarnen, und

sei mein Trost in allen Trübsalen dieses Lebens, und bewahre mich vor dem allerschrecklichsten Uebel, nämlich vor der Sünde. Amen.

Zum Agnus Dei.

(Vom heiligen Ephräm.)

Siehe an, o Heiland, Jesus Christus, die Zerknirschung und die Seufzer meiner unwürdigen Seele! Barmherziger, menschenfreundlicher und gütiger Herr, du hast in deiner Barmherzigkeit betheuert, du wollest nicht den Tod des Sünders, sondern daß er sich bekehre und lebe! Sei also mir Sünder gnädig, der dich bei deiner Barmherzigkeit anruft! Versöhne dich mit mir! Erbarme dich meiner und verzeihe mir! Amen.

Zur Communion.

(Vom heiligen Bernardus.)

O Herr, mein Herz ist noch nicht würdig und fähig, die Fülle deiner Süßigkeiten zu empfangen, welche du nur denen vorbehalten hast, die dich fürchten! Ich stehe noch außen, und der Wohlgeruch von Innen erquickt mich, und er ist mir mehr, als der duftvollste Balsam und alle Wohlgerüche! O Herr, mein Gott, ist schon der Geruch so köstlich, wie süß muß nicht erst das Verkosten deiner Süßigkeit sein! O Herr gib mir, daß du kommest in mein Herz, und ich dich umfasse, o mein Gott! Amen.

(Von der heiligen Mechtildis.)

O Herr, ich bin nicht würdig, daß ich vor

deinem heiligsten Angesichte wandle, aber um deiner selbst willen erlöse mich von allen meinen Sünden!

O Herr, ich bin nicht würdig, dein Kind genannt zu werden, aber um deiner großen Leiden willen läutere meine Seele!

O Herr, ich bin nicht würdig, deinen heiligsten Namen anzurufen, aber durch die Kraft dieses Opfers belebe und erhalte mich in deiner Gnade!

Ich lobe dich nun, o starke Liebe! Ich preise dich, o wonnige Liebe! Ich verherrliche dich, o mildeste Liebe, und zwar ob all jener Gnaden, welche die Einigung deiner heiligsten Gottheit und deiner seligsten Menschheit durch dein glorwürdigstes und liebevollstes Herz in mir und in allen Menschen gewirkt hat und auch ferner noch wirken wird von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Zur Oration.

(Vom heiligen Vincentius Ferrerius:)

O Herr Jesus Christus, der du alle erlöset und nicht willst, daß Eine Seele verloren gehe, und zu dem auch Niemand ohne Hoffnung auf Barmherzigkeit fleht, der du mit deinem eigenen Munde sprachst: „Was immer ihr den Vater bitten werdet in meinem Namen, das wird er euch geben!“ — ich bitte dich um deines heiligen Namens willen, daß du in meiner Todesstunde mir vollkommenen Verstand und den Gebrauch der Sprache, tief innerliche Zerknirschung über meine Sünden, wahren Glauben, geordnete Hoffnung und innigste Liebe verleihen wollest, auf

daß ich dir mit reinem Herzen zu sagen vermöge: „In deine Hände, o Herr, empfehle ich meinen Geist!“ der du gepriesen und glorreich bist in alle Ewigkeit! Amen.

Für die Kirche.

(Vom heilgen Ephräm.)

Nimm unser Gebet auf, o Herr, und sei uns, deinen Beleidigern, gnädig; und wende dein Antlitz nicht von deinen Dienern ab, welche dich gläubig anrufen; und lasse dein Heil und deinen Frieden auf der ganzen Erde wohnen und entferne von deiner heiligen Kirche und ihren Kindern alle Spaltungen und Uneinigkeiten! Bewahre deine heilige Kirche vor allen Stürmen, denn sie verehrt dein lebendiges Kreuz und läßt dir, o Herr, zu jeglicher Zeit ihre Lobgesänge ertönen! Walte über uns mit deiner Güte und sende deinen Anbetern deine Hilfe; und Lob und Preis werden dir darbringen alle Völker! Amen.

Allgemeine Fürbitte.

(Vom heiligen Gregorius.)

Entferne, o Herr, immerdar von uns alle Sünde und Missethat, damit wir Alle mit sicherem und fröhlichem Schritte und dir ergebenem Geiste auf dem Pfade des ewigen Heiles einherwandeln mögen! Amen.

Zum Segen des Priesters.

(Vom heiligen Petrus Damianus.)

Meine Seele empfange die reichliche Segnung deines Namens, o Herr; und damit sie dir

vollkommene Opfer darbringen, möge sie stets mit der unaussprechlichen Speise deiner Süßigkeit sich nähren! Amen.

(Vom heiligen Martyrer Ignatius.)

O Gott, mein Leben sei das Opfer für die Lehren des Kreuzes, welches dem Ungläubigen ein Aergerniß, mir aber Heil und ewiges Leben ist! A.

Zum letzten Evangelium.

(Vom heiligen Ludwig von Granada.)

O mein Jesus, welche Zunge vermag es je auszusprechen, was du Alles in deinem Fleische erduldet hast, welche vielfältigen Wege du gewandelt, welche Beispiele der höchsten Tugend du in dem Laufe deines Lebens gegeben hast. Denn was anders war dein ganzes Leben, als ein Licht und ein Spiegel der vollkommensten Tugenden? Wenn ich mich selbst erkennen will, blicke ich, gleichwie in den reinsten Spiegel, nur in dein heiliges Leben, und offenbar sehe ich darin, woran es mir noch gebricht! Dort finde ich den wahren Gehorsam, die tiefste Demuth, die freiwillige Armuth, die wundervolle Geduld, die unerschütterliche Beharrlichkeit, die unglaubliche Langmuth, die Alles übersteigende Liebe und die unserem Elende höchst nothwendige und so freundliche Erbarmung. Was ich immer für Tugenden nur wünschen und ersinnen kann, die finde ich darin in dem lebendigsten und glänzendsten Urbilde! — Wie also, mein huldreichster und mein süßester Jesus, soll ich die vielen Wohl-

thaten dir vergelten? Wahrlich, o Herr, hätte ich allein das Leben aller Kinder Adams, und wären überdieß alle Tage, Jahre und Jahrhunderte mein, und alle Mühen aller Menschen, die da lebten, leben und leben werden, dabei: so wäre das Alles nicht hinreichend, auch nur die geringsten deiner Wohlthaten zu lohnen! Da ich jedoch nichts vermag und du, o Herr, dieses Alles für mich gethan hast, so flehe ich in Demuth zu dir: Füge den vielen Gnaden noch die einzige bei, daß ich dieselben erkenne, für so viele Liebe dir dankbar bleibe und mit ganzem Herzen und Sinne dir diene! Amen.

Schlußgebet.

(Vom heiligen Gregorius.)

O mein Gott, lasse mich jetzt und immerdar deinen Geboten gehorsamen; denn alsdann wird mir alles Glück und Segen zu Theil werden, wenn ich dir, dem Gründer und Lenker alles Lebens, stets kindlich ergeben bleibe!

Reiche mir aber, o Herr, deine helfende Rechte vom Himmel hernieder und schenke mir den Beistand deiner himmlischen Kraft in meiner Hinfälligkeit!

Bilde mich auch, o Herr, zu einem immer besseren Jünger in der Schule deiner Weisheit aus, auf daß ich mich auch ununterbrochen des Segens deiner Gnade erfreuen möge!

Und dann, o Herr, lasse mich die Hilfe deiner Barmherzigkeit stets erfahren, wie auch mein Blick unwandelbar zu dir emporschaut! Amen.

Besuchung des allerheiligsten Altars-Sacramentes.

(Nach dem heiligen Alphonz von Liguori.)

Diese kann jederzeit auch außer der Zeit des Jubiläums beim Besuche des Gotteshauses verrichtet und zur Uebung der Andacht benutzt werden.

Vorbereitung.

Mein Herr Jesus Christus! der du aus Liebe zu den Menschen in diesem heiligen Sacramente Tag und Nacht gegenwärtig bist und Alle aufnimmst, welche kommen ,dich zu besuchen; ich glaube daß du wahrhaftig in dem heiligsten Sacramente gegenwärtig bist, ich bete dich an und sage dir Dank für so viele mir erwiesene Gnaden. Ich grüße dein liebevolles Herz, zur Danksagung für die große Gnade, dich hier besuchen zu dürfen und um dir einigen Ersatz zu leisten für die Unbilden und Entheiligungen, welche du in diesem Sacramente von deinen Feinden, jemals erduldest hast. Mein Jesus, ich liebe dich aus meinem ganzen Herzen, es reuet und schmerzt mich, deine unendliche Güte so oft beleidigt und dir mißfallen zu haben. Mit dem Beistande deiner Gnade nehme ich mir vor, dich in Zukunft nicht mehr zu beleidigen.

Zwar erkenne ich, daß ich arm und elend bin, aber doch wage ich es, mich dir jetzt zum Opfer darzubringen und mich ganz dem Dienste deiner göttlichen Majestät zu widmen; ich verzichte auf meinen eigenen Willen und übergebe dir ohne

Ausnahme und Vorbehalt mich, meine Neigungen und Begierden, was ich bin und was ich besitze. Ich empfehle dir auch die armen Seelen im Fegfeuer, vorzüglich diejenigen, welche mit besonderer Andacht diesem hochheiligen Sacramente und deiner unbefleckten Mutter ergeben waren: laß sie noch heute die wunderbaren Wirkungen deiner Barmherzigkeit erfahren. Auch empfehle ich dir alle armseligen Sünder, daß du dich ihrer erbarmen, ihnen Zeit, Gelegenheit und thätigen Willen, sich in wahrer Buße zu dir zu bekehren, gnädig verleihen wollest. Endlich vereinige ich noch, o liebenswürdigster Heiland, alle meine Gebete, alle meine frommen Begierden uud Wünsche mit den Gebeten und Gesinnungen deines liebenvollen Herzens und in dieser Vereinigung opfere ich sie deinem himmlischen Vater auf und bitte ihn durch deinen heiligen Namen, daß er sie aus Liebe zu dir aufnehmen und erhören wolle. Amen.

Gebet.

Sehet, hier ist die Quelle alles Guten, Jesus im allerheiligsten Sacramente, der da spricht: „Wer Durst hat, der komme zu mir!“ Joh 11. Welche häufigen und großen Gnaden haben die Heiligen jederzeit aus dieser Quelle des allerheiligsten Sacramentes geschöpft, wo Jesus alle Verdienste seines Leidens ausspendet, wie er schon durch den Propheten Isaias vorhergesagt

hat: „Ihr werdet mit Freuden Wasser schöpfen aus den Quellen des Heilandes."

O mein liebenswürdigster, süßester Jesus! Leben, Hoffnung und einzige Liebe meiner Seele! wie viel hat es dich gekostet, um bei uns in diesem hochheiligsten Sacramente zu sein? Du mußtest sterben, um auf dem Altare bei uns Menschen verweilen zu können. Wie viel Unbilden hast du schon erdulden müssen wegen deines Verlangens, bei uns hier zu sein. Ueber alles das hat deine Liebe gesiegt und das Verlangen, bei uns gegenwärtig zu sein.

So komme denn o Herr, und nimm deine Wohnung in meinem Herzen; verschließe seine Thüre für immer, damit nie mehr ein Geschöpf eindringe und Antheil nehme an der Liebe, welche dir allein gebührt und die ich dir darum auch ganz schenken will. Mache o gütigster Jesus, daß ich kein anderes Vergnügen mehr suche oder verlange, als deine Freude zu vermehren, dich auf den Altären oft zu besuchen, mich daselbst mit dir zu unterhalten und dich in der heiligen Kommunion mit möglichster Andacht zu empfangen.

Der heilige Paulus sagt: „Christus erniedrigte sich selbst und nahm die Gestalt eines Knechtes an." Aber was sollen wir sagen, wenn wir erwägen, daß er die Gestalt des Brodes annimmt! „Keine Zunge ist im Stande, sagt der heilige Petrus von Alkantara, die Größe jener Liebe zu beschreiben."

Weil du denn mein Jesus im Tabernakel eingeschlossen zugegen bist, um die Bitten derjenigen anzuhören, die in ihrem Elende zu dir kommen, so höre auch heute die Bitte, welche ich undankbarer Sünder dir vortrage. Ich erkenne das Uebel, welches ich begangen, da ich dich meinen Herrn und Gott beleidigt habe. Darum komme ich demüthig zu deinen Füßen und bitte vor Allem, daß du mir verzeihest, was ich gegen dich gesündigt habe. O hätte ich dich doch niemals beleidigt! Ersetze du, was mir fehlt, damit ich dich von jetzt an vollkommen oder wenigstens so sehr liebe, als ich dich bisher beleidigt habe. Dich liebe ich, mein Jesus! dich liebe ich über Alles! dich liebe ich mehr als mein eigenes Leben!

Uebung der geistlichen Communion.

Mein Jesus, ich glaube fest, daß du im allerheiligsten Sakramente wahrhaft und wesentlich gegenwärtig bist. Ich liebe dich von ganzem Herzen über Alles: und weil ich dich liebe, so reuet es mich, durch meine Sünden dich beleidigt zu haben. Ich verlange, dich in meinem Herzen zu empfangen. Weil ich dich aber jetzt nicht wirklich empfangen kann, so komme doch geistlicher Weise mit deiner Gnade in mein Herz. Ja komme, süßer Jesu, in meine Seele, die so sehnlich nach dir verlangt. Ich umfasse dich, o meine ewige Liebe, als ob du schon gekommen wärest, und vereinige mich ganz mit dir; gestatte nicht, daß ich mich jemals von dir trenne!

Begrüßung der seligsten Jungfrau.

Eine andere für uns überaus glückselige Quelle der Gnade und des Trostes ist Maria, unsere liebste Mutter, die, wie der heilige Bernhardus sagt, so reich ist an Gütern und Gnaden, daß kein Mensch in der ganzen Welt ist, welcher daran nicht seinen Antheil habe. Die seligste Jungfrau Maria ist von Gott mit Gnaden erfüllt worden; darum sprach ja der Engel zu ihr: „Gegrüßet seist du, du bist voll der Gnaden!“

„Lasset uns, schreibt der heilige Apostel Paulus, mit Vertrauen hintreten zu dem Throne der Gnaden, damit wir Barmherzigkeit erlangen und Gnade finden, wenn wir Hülfe nöthig haben.“ Der heilige Augustin versteht unter diesem Throne Maria, die göttliche Mutter, durch welche Gott alle Gnaden austheilt. O liebreichste Mutter! Maria, du Zuflucht der Sünder, wirf deine barmherzigen Augen auf mich armen, aber reumüthigen Sünder und erhalte mir die Verzeihung!

Gebet zu Maria.

Heiligste und unbefleckte Jungfrau, meine liebste Mutter Maria, ich, der Armseligste von Allen, nehme heute meine Zuflucht zu dir als der Mutter meines Heilandes, der Königin der Welt, der Fürsprecherin, Hoffnung und Zuflucht der Sünder. Vor dir neige ich mich, o große Köni-

gin! mit tiefster Ehrbezeigung und sage dir Dank für so viele mir bis auf diese Stunde erwiesene Gutthaten, besonders dafür, daß du mich so oft von der durch meine Sünden verdienten Hölle errettet hast. Dich liebe ich, o liebenswürdigste Frau, und aus Liebe zu dir nehme ich mir vor, dir allzeit zu dienen und nach Möglichkeit zu bewirken, daß du auch von Anderen geliebt wirst. Alle meine Hoffnung, mein ganzes Heil setze ich nach deinem göttlichen Sohne auf dich! Und weil du so viel bei Gott vermagst, so errette mich von allen Versuchungen oder erlange mir wenigstens die nöthige Stärke, dieselben zu überwinden bis zu meinem Ende. Ich erflehe von dir eine wahre Liebe zu Jesus Christus, durch deine mächtige Fürbitte hoffe ich, eines glückseligen Todes zu sterben. Meine liebste Mutter, ich bitte dich durch deine Liebe zu Gott, stehe mir allzeit bei, besonders aber im letzten Augenblicke meines Lebens. Verlaß mich nicht, so lange du mich noch nicht gerettet und glückselig im Himmel siehest, um dich daselbst zu preisen und dir ewiges Lob zu singen. So hoffe ich, so sei es!

Verlag von Leo Woerl in Würzburg.

Zu beziehen durch alle Buchhandlungen:

Franconia Sancta.

Das Leben der Heiligen und Seligen des Frankenlandes.

Dem katholischen Volke erzählt von

Dr. J. B. Stamminger.

Mit Bildern. — I. Band. — 532 Seiten.

Gewöhnliche Ausgabe:		Feine Ausgabe:	
brochirt	Preis ℳ 7.—.	brochirt	Preis ℳ 10.50.
cartonirt	„ „ 7.75.	cartonirt	„ „ 11.50.
fein gebunden in Callico mit Goldpressung und den 4 fränkischen Bisthumswappen in Farben	„ „ 10.—.	fein gebunden in Call. m. Goldpr. u. d. 4 fränk. Bisthumswappen in Farben	„ „ 14.—.
		do. in Leder	„ „ 15.—.

Im Verlag von Leo Woerl in Würzburg ist erschienen:

Das Portrait des hochwürdigsten Herrn Bischofs

Dr. Franz Josef von Stein.

Preis in Cabinet-Format 25 ₰.
„ „ Visitenkartenformat 10 „

Die Unterzeichnete empfiehlt für Verehrer des fränkischen Landes-Patrones St. Kilian:

St. Kilians-Büchlein.

Kurze Lebensbeschreibung des hl. Frankenapostels Kilian und seiner hl. Gefährten

nebst einer Sammlung der gewöhnlichsten Gebete und der in der Diözese Würzburg gebräuchlichsten Lieder und mit einem Bilde des hl. Kilian.

Von **Dr. Göpfert,**
Professor an der Universität zu Würzburg.
Preis elegant in Leinen mit Goldpressung ℳ 1.50.

Leo Woerl'sche Buch- u. kirchl. Kunstverlagshdl. in Würzburg.

Im Kunstverlage der Unterzeichneten ist erschienen:

St. Kiliansmedaillen,

auf der Vorderseite den hl. Kilian darstellend, während sich auf der Rückseite die Himmelskönigin als Patrona Franconiae befindet. — Die Medaillen sind sehr schön und deutlich angefertigt und empfehlen wir dieselben zur gefl. Abnahme.

Preis pro Stück 5 ₰. — Wiederverkäufer erhalten hohen Rabatt.
St. Kiliansbildchen in Stahlstich mit Spitzen 5 ₰.

Leo Woerl'sche Buch- u. kirchl. Kunstverlagshdl. in Würzburg.

BSB Bayerische StaatsBibliothek
MDZ Münchener DigitalisierungsZentrum Digitale Bibliothek

Kleines Jubiläumsbüchlein für das Jubeljahr 1881 Apostolisches Rundschreiben und Hirtenbrief

München [1881]

Asc. 2602 nb,6/9#Beibd.6
urn:nbn:de:bvb:12-bsb11553700-3